



SACHSEN-ANHALT

Staatskanzlei

Bilanzierung der Internationalisierungs- und Europastrategie der Landesregierung für Sachsen-Anhalt

Die Landesregierung hat am 10. Januar 2012 für die Dauer der VI. Legislaturperiode eine Internationalisierungs- und Europastrategie für Sachsen-Anhalt beschlossen.

Der im Rahmen der Staatssekretärskonferenz vom 30. März 2015 von Herrn Staatsminister Robra ausgesprochenen Bitte an die Ressorts, ausgewählte Strategien und Strategieansätze im Land Sachsen-Anhalt hinsichtlich des Erreichens der Ziele zu evaluieren, wird mit der vorliegenden Bilanzierung der Internationalisierungs- und Europastrategie für Sachsen-Anhalt Rechnung getragen.

Aus Gründen der Übersichtlichkeit und der Kohärenz mit der Internationalisierungs- und Europastrategie der Landesregierung wird die Bilanzierung in folgende Abschnitte gegliedert:

- Teil A:
Umsetzung der ressortübergreifenden Schwerpunkte der internationalen Zusammenarbeit
- Teil B:
Umsetzung der ressortübergreifenden europapolitischen Schwerpunkte
- Teil C:
Umsetzung der ressortspezifischen Kernziele der Internationalisierungs- und Europastrategie sowie weitere Schwerpunkte europäischer Aktivitäten.

Inhaltsverzeichnis

Teil A – Umsetzung der ressortübergreifenden Schwerpunkte der internationalen Zusammenarbeit	3
Teil B – Umsetzung der ressortübergreifenden europapolitischen Schwerpunkte ..	12
Teil C – Umsetzung der ressortspezifischen Kernziele der Internationalisierungs- und Europastrategie sowie weitere Schwerpunkte europäischer Aktivitäten	21
➤ Wirtschaftspolitik	21
➤ Wissenschaft und Forschung	26
➤ Klima- und Energiepolitik.....	28
➤ Europäische territoriale Zusammenarbeit	29
➤ Finanzpolitik	31
➤ Lebenslanges Lernen.....	32
➤ Kultur	34
➤ Arbeit und Soziales	35
➤ Demografie	38
➤ Verkehr und Landesentwicklung.....	39
➤ Landwirtschaft und Umwelt	41
➤ Justiz und Gleichstellung.....	43
➤ Inneres und Sport.....	45
Anlage 1 – Auslandsreisen von Vertretern der Landesregierung	47
Anlage 2 – Beispiele für Fachveranstaltungen der Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt in Brüssel.....	54
Anlage 3 – Partizipation des Landes Sachsen-Anhalt am ECRN	56

Teil A

Umsetzung der ressortübergreifenden Schwerpunkte der internationalen Zusammenarbeit

Mit der Internationalisierungs- und Europastrategie für Sachsen-Anhalt hat sich die Landesregierung für die Legislaturperiode auf ressortübergreifende Schwerpunkte der internationalen Zusammenarbeit verständigt. Nachfolgend wird die Untersetzung dieser Schwerpunkte für die Jahre 2011 bis 2015 beschrieben. Die Maßnahmen zur Umsetzung der ressortspezifischen internationalen Kernziele wurden in den Teil C des Berichts integriert.

- ***Beziehungen zu den Partner- und Kooperationsregionen intensivieren***

Centre-Val de Loire

Hochrangige Besuche zwischen Sachsen-Anhalt und der Region Centre-Val de Loire gehören zum festen Bestandteil der internationalen Zusammenarbeit im Rahmen der Regionalpartnerschaft, die unser Land mit Frankreich verbindet. Nachdem Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff im Jahr 2012 Frankreich seinen Besuch abgestattet hatte, weilte im Januar 2013 im Gegenzug eine Delegation aus der Region Centre-Val de Loire unter Leitung von Präsident François Bonneau in Sachsen-Anhalt. Den Anlass dafür boten die Festveranstaltung der Staatskanzlei und des Institut français zum 50. Jahrestag der Unterzeichnung des Elysée-Vertrages am 25. Januar 2013 in Magdeburg und die zentrale Gedenkveranstaltung am 27. Januar 2013 in Gardelegen.

Anlässlich des 10. Jahrestages der Regionalpartnerschaft besuchte im Oktober 2014 Europaminister Rainer Robra die Region Centre-Val de Loire. Zu seiner Begleitung gehörten unter anderem Vertreterinnen und Vertreter des Kultusministeriums, der Landeszentrale für politische Bildung, des Museumsverbandes Sachsen-Anhalt, des Landesverbandes des Deutschen Roten Kreuzes, der Stiftung Bauhaus Dessau und von Verbänden der internationalen Jugend- und Familienarbeit sowie Gymnasiallehrkräfte. Während des Besuches wurde die französische Version der vom Museumsverband Sachsen-Anhalt in Zusammenarbeit mit der Landeszentrale für politische Bildung konzipierten Wanderausstellung „Heimat im Krieg 1914/1918 – Spurensuche in Sachsen-Anhalt“ eröffnet. Seitdem wurde sie in mehreren Schulen der Partnerregion gezeigt.

Anknüpfend an die vielfältigen Erfahrungen Sachsen-Anhalts mit der Bewältigung des Hochwassers und der Katastrophenlage 2013 begann ein intensiver Erfahrungsaustausch

zum Hochwasserschutz und zum nachhaltigen Flussmanagement mit dem „Etablissement Public Loire“. Den Auftakt dafür bildete das 7. Jahrestreffen von Wissenschaftlern und Praktikern in Orléans im September 2013, an dem Vertreter des Landes Sachsen-Anhalt teilnahmen und über die Erfahrungen mit dem Hochwasser an Elbe und Saale sowie ihren Nebenflüssen informierten. An einer internationalen Arbeitstagung in Sachsen-Anhalts Landesvertretung in Brüssel im Jahr 2014 nahmen auch Repräsentanten des „Etablissement Public Loire“ teil. Ein Vertreter des Landesbetriebes für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft Sachsen-Anhalt hielt auf einer Fachtagung in Orléans einen Vortrag. Ende Oktober 2015 war eine Delegation des „Etablissement Public Loire“ und der Regionalverwaltung zu Gast in Sachsen-Anhalt. Dabei wurden in Gesprächen u. a. mit dem Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft und in der Stadt Halle Erfahrungen unseres Landes mit Hochwasserlagen und Präventionsmaßnahmen vorgestellt und verschiedene Hochwasserschutzanlagen besichtigt.

Der Bildungsbereich ist ein Schwerpunkt in der Regionalpartnerschaft. Von den derzeit etwa 60 Schulpartnerschaften, die es zwischen Sachsen-Anhalt und Frankreich gibt, entfallen allein rund 20 auf die Region Centre-Val de Loire.

Nachdem 2007 die erste Rahmenvereinbarung zur Zusammenarbeit im Bildungsbereich zwischen dem Kultusministerium und der für die Schulbildung für die Region Centre-Val de Loire verantwortlichen Académie d'Orléans-Tours abgeschlossen wurde, sind kontinuierliche Kontakte entstanden, vor allem auch zwischen Schulen beider Regionen. 2012 besuchten Schulleiter und Inspektoren aus Centre-Val de Loire Sachsen-Anhalt. Sie informierten sich über das Bildungssystem Sachsens-Anhalts, insbesondere zu den Themen Bildungsadministration, Aufgaben von Schulleitern, Selbständigkeit der Schulen, Schülerinnen und Schüler mit Lernproblemen, über Maßnahmen gegen Gewalt und über Bildungsstandards. 2014 wurde die Rahmenvereinbarung zwischen dem Kultusministerium und der Académie d'Orléans-Tours erneuert und mit erweiterten Inhalten ergänzt.

Darüber hinaus gab es auch im Kulturbereich eine Reihe von Projekten. Aus den Kathedralen in Bourges und Chartres wurden Leihgaben für die erfolgreiche Landesausstellung Sachsen-Anhalt 2011 „Der Naumburger Meister“ zur Verfügung gestellt. Im Jahr 2013 tourte das Puppentheater Magdeburg mit je einer Inszenierung für Kinder und Erwachsene durch die Partnerregion.

Masowien

Die Zusammenarbeit mit der Wojewodschaft Masowien hat sich auch seit 2012 weiter intensiviert.

Im September 2012 weilte der Marschall der Wojewodschaft Masowien, Adam Struzik, zu einem offiziellen Besuch in Sachsen-Anhalt. Dabei gab es unter anderem eine Gesprächsrunde mit Unternehmensvertretern in Dessau-Roßlau zu Geschäftsmöglichkeiten in Masowien.

Zum 10. Jahrestag der Regionalpartnerschaft fanden im Dezember 2013 Sachsen-Anhalt-Tage in Masowien statt. Mehrere Workshops befassten sich in Warschau mit Fragen der Jugendbildung und des Jugendaustausches sowie mit der Zusammenarbeit im Europäischen Chemieregionen-Netzwerk ECRN. Eine Ausstellung über Perspektiven und Zukunftsvorstellungen von Jugendlichen aus Sachsen-Anhalt wurde in Warschau gezeigt. Weitere Ausstellungen zum „Magdeburger Recht“ in Płock und zur „Straße der Romanik“ in Siedlce gaben einen Einblick in wichtige Epochen der Geschichte Sachsens-Anhalts.

Im Rahmen des Projekts „Herbstsalon“ organisierte der Verband Bildender Künstler Sachsen-Anhalt in den letzten Jahren regelmäßig Ausstellungen von Künstlern aus der Wojewodschaft Masowien und Sachsen-Anhalt.

Weitere Einrichtungen wie das Museum Petersberg bei Halle (Saale), die Winckelmann-Gesellschaft Stendal und der Landesmusikrat sind Teil der Partnerschaft zwischen beiden Regionen und haben mit ihren Partneereinrichtungen in Masowien Ausstellungsprojekte umgesetzt bzw. planen Aktivitäten für die Zukunft.

Das Kunstmuseum Moritzburg erhielt am 5. September 2015 als Schenkung der Partnerregion eine Sammlung von Porträt-Aufnahmen, die der in Warschau lebende Fotograf Krzysztof Gierałtowski aufgenommen hatte.

Auch im Bildungsbereich konnten in den vergangenen Jahren neue Impulse der Zusammenarbeit gesetzt werden. So war im Dezember 2013 eine Delegation aus Sachsen-Anhalt zu Gast in Warschau, um sich über die Aufgaben der regionalen Selbstverwaltung Masowiens in Bezug auf Unterrichts- und Ausbildungsinhalte und das Lehrpersonal zu informieren. Bei drei Delegationsbesuchen aus Masowien wurde 2014 den polnischen Partnern das Schul- und Ausbildungssystem in Sachsen-Anhalt vorgestellt. Dabei ging es hauptsächlich um die Themen Inklusion und Begabtenförderung sowie um Maßnahmen der frühkindlichen Bildung und der Zusammenarbeit der Einrichtungen beim Übergang vom Kindergarten zur Grundschule.

Masowien bildet den Schwerpunkt der Schulpartnerschaften mit Polen. Von den insgesamt 37 Schulpartnerschaften mit unserem östlichen Nachbarland bestehen 15 mit Masowien. Im Jahr 2012 wurden gleich mehrere neue Schulpartnerschaften mit Masowien vermittelt, die sich erfolgreich entwickelt haben.

Die Wojewodschaft hat sich – nach einer Unterbrechung im Jahre 2014 – in 2015 wieder mit einem Stand im Europadorf im Rahmen des Landeserntedankfestes in Magdeburg präsentiert.

Im Januar 2014 wurde zwischen der Gemeinde Hohe Börde und der Gemeinde Bielany in der Wojewodschaft Masowien eine offizielle Partnerschaft besiegelt. Beide Seiten haben sich auf eine auf Langfristigkeit und Kontinuität ausgerichtete Zusammenarbeit verständigt und wollen z. B. im Leader-Bereich kooperieren. Diese Partnerschaft ergänzt die beiden bestehenden Städtepartnerschaften zwischen Sachsen-Anhalt und Masowien (Haldensleben-Ciechanów, Magdeburg-Radom).

Autonome Gemeinschaft Valencia

Im Oktober 2012 weilte eine Delegation aus der Autonomen Gemeinschaft Valencia unter Leitung des damaligen Präsidenten der Region, Alberto Fabra Part, in Sachsen-Anhalt und besuchte unter anderem das Innovations- und Gründerzentrum (IGZ) Barleben.

Beim Besuch von Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff im November 2012 verständigten sich beide Regionen unter anderem darauf, international ausgerichtete Ausbildungsangebote zu schaffen und die europaweite Mobilität insbesondere der Jugendlichen zu fördern. Zwischen der Gemeinde Barleben, der IHK Magdeburg und der Gemeinde La Pobla de Vallbona wurde 2014 eine Kooperationsvereinbarung zur Gewinnung von Fachkräften abgeschlossen. Gut ausgebildete Fachkräfte aus Valencia erhalten somit in Sachsen-Anhalt eine Chance zum Einstieg in die Erwerbstätigkeit. Im Rahmen dieser Kooperation konnten bislang ca. 80 junge Leute aus Valencia in ein Ausbildungs- bzw. Arbeitsverhältnis in Sachsen-Anhalt vermittelt werden.

Andere Bereiche der Kooperation sind die gemeinsame Beteiligung an Förderprogrammen der Europäischen Union, der Ausbau der Wirtschafts- und Handelsbeziehungen sowie die Zusammenarbeit im Bereich der Erneuerbaren Energien, insbesondere der Biomasse.

Anlässlich des Festaktes zum 25. Jahrestag der Wiedergründung des Landes Sachsen-Anhalt weilten vom 30. September bis 2. Oktober 2015 auch Delegationen aus Masowien, Centre-Val de Loire und Valencia in Sachsen-Anhalt. In Gesprächen mit Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff, Europaminister Rainer Robra und dem Bevollmächtigten des Landes

beim Bund, Staatssekretär Dr. Michael Schneider, wurden die Perspektiven für einen Ausbau der jeweiligen bilateralen Kooperationen erörtert.

Weitere internationale Aktivitäten

Armenien

Das Land Sachsen-Anhalt nimmt seit 1996 die Vertretung aller Länder in der Kultusministerkonferenz (KMK) für das gemeinsame Kulturabkommen mit Armenien wahr. Auf dieser Basis wurden in den letzten Jahren die bilateralen Kontakte zwischen Sachsen-Anhalt und Armenien intensiviert, die sich nicht nur auf den Kulturbereich, sondern auch auf Kooperationen in den Bereichen Bildung und Wissenschaft erstrecken. Vom 8. Mai bis 1. Juli 2015 gab es im Rahmen der Armenischen Kulturtage in Sachsen-Anhalt rund 20 Veranstaltungen im ganzen Land, darunter Ausstellungen, Lesungen, Filme und Konzerte, bei denen die Kultur des Kaukasuslandes näher vorgestellt wurde.

Im Rahmen der Partnerschaft zwischen dem Friedrich-Bödecker-Kreis e.V. aus Sachsen-Anhalt und dem armenischen Schriftstellerverband wurden im Jahr 2012 die zweisprachige Anthologie „Als die eisigen Tage endlich vorüber waren – Dichtung aus Sachsen-Anhalt“ und die deutschsprachige Anthologie „Moderne Armenische Lyrik“ während der Literaturtage in Armenien aufgeführt.

Von Februar bis März 2014 war die Ausstellung „Minas und Narek Avetisyan. Moderne und Avantgarde in Armenien“ im Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale) zu sehen.

Schulen in Droyßig, Halberstadt, Halle (Saale), Laucha und Naumburg haben Partnerschaften mit Schulen in Armenien aufgebaut. Über ein Stipendienprogramm konnten seit 2011 regelmäßig Schüleraustausche organisiert werden, die sich jeweils konkreten Themen widmeten.

Auch zwischen dem Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt und dem Institut für Archäologie und Ethnographie in Eriwan besteht eine langjährige Kooperation zu gemeinsamen archäologischen Grabungen in Armenien.

Kultusminister Stephan Dorgerloh weilte vom 24. bis 30. September 2012 und vom 22. bis 27. September 2015 auf Einladung der armenischen Kulturministerin Hasmik Pogoshyan in Armenien. Die Ministerin wiederum war 2014 zu Gast in Sachsen-Anhalt.

Baltische Staaten

Das Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt hat mit den Landwirtschaftsministerien von Litauen und Estland Vereinbarungen über eine fachbezogene Zusammenarbeit abgeschlossen. Der gegenseitige Erfahrungsaustausch über aktuelle Themen im Agrarbereich ist dabei ein Schwerpunkt.

Estland hat sich aufgrund der angespannten Haushaltsslage von den Präsentationen im Europadorf im Rahmen der jährlichen Landeserntedankfeste zurückgezogen, während Lettland und Litauen sich dort seit Jahren ohne Unterbrechung präsentieren, um sich und die Produkte ihrer Land- und Ernährungswirtschaft vorzustellen.

Am 18. Januar 2011 haben Minister Dr. Hermann Onko Aeikens und der litauische Landwirtschaftsminister Kazimiras Sarkevicius eine Gedenktafel zu Ehren des früheren litauischen Staatspräsidenten Aleksandras Stulginskis an einem Gebäude der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg enthüllt, wo dieser von 1910 bis 1915 Agrarwirtschaft studiert hat.

Zudem nahm das Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt in den Jahren 2012 (Teilnahme Minister Dr. Aeikens) und 2014 (Präsentation des Rinderzuchtverbandes zusammen mit der litauischen Partnerorganisation auf einem eigenen Stand) an der Landwirtschaftsmesse AgroBalt in Kaunas teil.

Aufgrund der partnerschaftlichen Beziehungen des Ministeriums für Landwirtschaft und Umwelt zur Republik Litauen hatte das dortige Landwirtschaftsministerium das MLU im September 2015 zum Weltmilchgipfel in Vilnius eingeladen, der sich u. a. mit den Konsequenzen der Abschaffung der EU-Milchquotenregelung auf den Milchsektor unter den geänderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen befasste.

Im Jahr 2013 besuchte Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff Litauen. Er hielt dort auf Einladung des litauischen Außenministeriums eine Rede auf einer internationalen Konferenz zum Thema "Magdeburger Recht" als Auftakt zur EU-Ratspräsidentschaft. Weiterhin besichtigte er das „Greenhouse“ in Vilnius. Dieses Pflanzenschutzlabor wurde als Twinning-Projekt mit fachlicher Unterstützung des Ministeriums für Landwirtschaft und Umwelt Sachsen-Anhalts errichtet.

Umgekehrt waren auch mehrere hochrangige Vertreter aus den baltischen Staaten in Sachsen-Anhalt zu Gast. So informierte sich eine Delegation des litauischen Ministeriums für Landwirtschaft 2013 über die Themen Bodenpolitik sowie Grundstücksmarkt und deren Umsetzung in unserem Bundesland. 2014 weilte eine Delegation des Ministeriums für Landwirtschaft der Republik Estland in Sachsen-Anhalt, um u. a. Möglichkeiten der Zusammenarbeit beider Regionen im LEADER-Programm zu erörtern. Dieser Besuch war Teil des

fachlichen Austausches über Maßnahmen zur Stärkung des ländlichen Raumes. Darüber hinaus hat der Waldbesitzerverband Sachsen-Anhalt eine Vereinbarung über eine Zusammenarbeit mit dem estnischen Partnerverband abgeschlossen.

Das jährliche gemeinsame Adventsfest des Ministeriums für Landwirtschaft und Umwelt und der Botschaft der Republik Litauen in der Landesvertretung des Landes Sachsen-Anhalt in Berlin hat sich in den vergangenen Jahren zu einem wichtigen Anziehungspunkt in der Bundeshauptstadt entwickelt.

Mit Litauen und Lettland findet außerdem eine Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Tierseuchenbekämpfung statt.

Internationale Polizeimissionen und polizeiliche Aufbauhilfe

Die Landespolizei Sachsen-Anhalts beteiligt sich seit 1997 an internationalen Polizeimissionen. Unser Land unterstützt dabei den Bund durch die Abordnung von Polizeivollzugsbeamten auf freiwilliger Basis. Zwischen 2011 und 2015 haben Angehörige der Polizei Sachsen-Anhalts an 32 Einsätzen im Rahmen internationaler Polizeimissionen in Afghanistan, dem Kosovo, in Liberia, dem Südsudan und in der Ukraine teilgenommen. 2012 haben Bedienstete des Ministeriums für Inneres und Sport als Experten für die OSZE eine polizeibezogene Evaluation im Innenministerium der Republik Moldau und 2014 eine Evaluation für das „International Police Coordination Board-Secretariat“ in Afghanistan durchgeführt. Die OSZE wurde ebenfalls bei der inhaltlichen Gestaltung internationaler Konferenzen zum Themenfeld des „Community Policing“ in Georgien und Aserbaidschan unterstützt. Ein Polizeibeamter des Landes Sachsen-Anhalt ist bei der OSZE in leitender Position tätig. Als erfolgreiches Gemeinschaftsprojekt mit dem Zentrum für Internationale Friedenseinsätze (ZIF), der Bundespolizei und der Bundeswehr konzipierte das Ministerium für Inneres und Sport federführend eine Mentoring-Fortbildung für Teilnehmer an friedenssichernden Missionen. Das Landeskriminalamt Sachsen-Anhalt unterstützt das Bundeskriminalamt durch Entsendung von Dozenten, so im Jahr 2011 nach Venezuela, 2012 nach Peru, 2013 nach Kolumbien und 2014 nach Uganda. Darüber hinaus hat die Diensthundeführerschule der Landespolizei Sachsen-Anhalt in Pretzsch verschiedene Projekte durchgeführt, darunter 2012 ein Fortbildungsseminar für Angehörige der ägyptischen Rauschgiftbehörde und 2015 einen Lehrgang zur Ausbildung von Polizeidiensthunden der tunesischen Polizei. Im Jahr 2014 wurde ein Projekt der polizeilichen Ausbildungs- und Ausstattungshilfe mit der Republik Tunesien erfolgreich durchgeführt. Die Fachhochschule Polizei Sachsen-Anhalt in Aschersleben empfing zum fachlichen Austausch Delegationen aus Aserbaidschan (2011),

aus der Türkei (2012), Russland (2012), Malaysia (2014) und Kanada (2014). Enge Kontakte bestehen zur Ecole Nationale de Police im französischen Montbéliard.

- ***Auslandsreisen der Mitglieder der Landesregierung ressortübergreifend abstimmen***

Zwischen April 2011 und November 2015 führten der Ministerpräsident, die Ministerinnen und Minister der Landesregierung sowie die Staatssekretärinnen und Staatssekretäre über die Besuche bei Institutionen der EU in Brüssel hinaus insgesamt mehr als 60 offizielle Reisen ins Ausland durch. Bei diesen Besuchen wurden Möglichkeiten der Kooperation auf verschiedensten Gebieten erörtert, der Investitionsstandort Sachsen-Anhalt vorgestellt und entsprechende politische Weichenstellungen getroffen. Darüber hinaus bildete in geeigneten Zielländern die Werbung für wichtige touristische Höhepunkte wie das Reformationsjubiläum 2017 einen Schwerpunkt. Einen Überblick über Auslandsreisen von Vertretern der Landesregierung gibt die als Anlage 1 beigefügte Übersicht.

Staatsminister Rainer Robra vertritt den Bundesrat in der Parlamentarischen Versammlung der NATO (NATO PV). Er ist Mitglied des Politischen Ausschusses. Im Jahr 2015 hat er an den Jahrestagungen in Norwegen (09.-12. Oktober) und Ungarn (15.-18. Mai) sowie an einer Veranstaltung zum 60. Jubiläum der NATO PV in Frankreich (17./18. Juli) und der Sitzung des Unterausschusses „Transatlantische Beziehungen“ in der Türkei (09.-14. März) teilgenommen.

- ***Unterstützung nichtstaatlicher Akteure der internationalen Zusammenarbeit***

In Sachsen-Anhalt pflegen derzeit 85 Städte, Gemeinden und Landkreise insgesamt rund 150 Partnerschaften mit Kommunen in 30 Ländern der Welt – von China bis in die USA, von Finnland bis Israel. Allein mit Frankreich bestehen 43 Städtepartnerschaften, mit Polen 33. Im August 2013 wurde zum Beispiel die Städtepartnerschaft zwischen Wernigerode und Hô An besiegelt, die erste derartige deutsch-vietnamesische Partnerschaft überhaupt.

Die Staatskanzlei hat solche Aktivitäten im Rahmen von Städtepartnerschaften zwischen 2011 und 2015 in 18 Fällen mit insgesamt über 100.000 Euro unterstützt.

Darüber hinaus wurde eine Vielzahl von internationalen Jugendbegegnungen gefördert, siehe dazu ausführlicher in Teil C.

Im Rahmen des Programms „Sachsen-Anhalt interregional“ (Strukturfondsperiode 2007 – 2013) wurden durch die Staatskanzlei insgesamt acht EFRE-Projekte mit einem

Fördervolumen von 2,2 Mio. Euro und 20 ESF-Projekte mit einem Fördervolumen von 3,0 Mio. Euro unterstützt, darunter die Beratungseinrichtungen „EU Service-Agentur“ und „Europäisches Jugendkompetenzzentrum GoEurope!“ sowie Maßnahmen im Bereich Chemielogistik, Biomasselogistik und Weiterbildungsprojekte im Medienbereich.

- **Landesmarketing gezielt auf den Bedarf ausrichten**

Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt mbH (IMG)

Zwischen 2011 und Juni 2015 wurden im Rahmen des durch die Europäische Union (EFRE 2007-2013) geförderten Projektes „Internationales Akquisitionsnetzwerk“ und in Zusammenarbeit mit den verschiedenen Bereichen der IMG 33 Investitionen (Neuansiedlungen, Erweiterungen und Übernahmen), die von ausländischen Unternehmen in Sachsen-Anhalt getätigt wurden, mit einem Investmentvolumen von mehr als 465 Mio. Euro betreut. Bei Realisierung der Projekte werden 1.766 Dauerarbeitsplätze geschaffen sein.

Zur Gewinnung von potentiellen Investoren fanden in den Zielregionen (u. a. Italien, BeNe-Lux, Österreich/Schweiz, China, USA, Israel, Indien) Unternehmensrecherchen nach vorab festgelegten Kriterien, Direktansprachen der Unternehmen in den jeweiligen Märkten, regelmäßige Follow-up Maßnahmen bei den Unternehmen (Mailings, Newsletter etc.), Investorenwerbeveranstaltungen sowie Besuche von Fachtagungen, -messen und -kongressen, teilweise auch mit eigenem Stand und Vorträgen, statt.

Beispiele für ausländische Investitionen, die in Begleitung der IMG realisiert wurden bzw. werden, sind die Greatview Aseptic Packaging, die HNG Global GmbH, die Manuli Stretch GmbH, die Befesa Aluminium GmbH sowie IBM.

Die erfolgreiche Arbeit der Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt und die Qualität ihres Investorenservices wurden 2015 mit der Auszeichnung „Best to Invest Top Agency Award 2015“ gewürdigt als eine der beiden besten Wirtschaftsförderungsgesellschaften in Westeuropa.

Zum Bereich des Tourismusmarketings wird auf die Ausführungen im Teil C verwiesen.

Teil B

Umsetzung der ressortübergreifenden europapolitischen Schwerpunkte

Die Landesregierung hat in ihrer Europa- und Internationalisierungsstrategie für die Legislaturperiode ressortübergreifende europapolitische Schwerpunkte beschlossen. Bei der Umsetzung dieser Schwerpunkte wurde der folgende Stand erreicht. Bezüglich der ressortspezifischen Maßnahmen wird auf Teil C des Berichts verwiesen.

➤ **Strategie Europa 2020 für Sachsen-Anhalt umsetzen**

Die fünf europäischen Kernziele bis 2020, die Bezugsgrößen für Sachsen-Anhalt und deren Umsetzungsstand nach den aktuellsten verfügbaren Daten sind:

- **Beschäftigungsziel:** *Mindestens 75 % der Menschen im Alter zwischen 20 und 64 Jahren sollen in Arbeit stehen.*

Die Erwerbstätigenquote der betreffenden Altersgruppe für Sachsen-Anhalt beträgt 75,4 % (2014)¹. Sie liegt seit 2013 über dem EU-Zielindikator von 75 %.² Das deutsche Teilziel beträgt 77 % und wird auch für Sachsen-Anhalt angestrebt.

- **FuE-Ziel:** *Mindestens 3 % des BIP der EU soll in Forschung und Entwicklung (FuE) investiert werden.*

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung liegen in Sachsen-Anhalt deutlich unter dem Bundesdurchschnitt. Im Jahr 2013³ lag die FuE-Quote des Landes bei 1,43 %, im Bund bei 2,87 %. Die unterdurchschnittliche FuE-Leistung ist im Wesentlichen auf den geringen FuE-Anteil des Wirtschaftssektors zurückzuführen.

- **Klimaschutz- und Energieziel:** *Die so genannten "20-20-20-Ziele" verpflichten die EU-Mitgliedstaaten, bis 2020 die Treibhausgasemissionen um mindestens 20 % gegenüber 1990 zu reduzieren, eine Steigerung der Energieeffizienz um 20 % anzustreben und einen Anteil von 20 % Erneuerbarer Energien am Gesamtenergieverbrauch zu erreichen.*

¹ Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; Ergebnisse des Mikrozensus Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, November 2014

² Nationales Reformprogramm Deutschland, 2015, Seite 18

³ Quelle: Bundesamt für Statistik

Im Jahr 2012 lagen in Sachsen-Anhalt die energiebedingten CO₂-Emissionen bei 28 Mio. Tonnen. Die energiebedingten CO₂-Emissionen je Einwohner gingen trotz gesunkener Einwohnerzahlen von 17,6 t CO₂/EW im Jahr 1990 auf 12,2 t CO₂/EW im Jahr 2012 zurück.⁴ Von 1990 bis 2012 gingen die CO₂-Emissionen um 45 % zurück. Damit wurde in Sachsen-Anhalt im Jahr 2012 das deutsche CO₂-Reduktionsziel bereits überboten.

Der Anteil der erneuerbaren Energieträger an der Bruttostromerzeugung lag in Sachsen-Anhalt im Jahr 2013 bei 44,8 % (2012: 42 %). Der Beitrag der Erneuerbaren Energien am Nettostromverbrauch lag in Sachsen-Anhalt im Jahr 2013⁵ bereits bei 73,6 % und übersteigt damit das für 2020 gesetzte Ziel bei Weitem.

Der Anteil der Erneuerbaren Energien am Bruttoendenergieverbrauch lag in Sachsen-Anhalt 2012 mit einem Anteil von 20,8 % bereits über den angestrebten europäischen Zielwerten, und ist in 2013 noch einmal auf 21,9 % angestiegen⁶. Im Zeitraum 1990 bis 2013 hat Sachsen-Anhalt seinen Primärenergieverbrauch um 28,7 % vermindert⁷.

- **Bildungsziel:** *Der Anteil der Schulabbrecher soll auf unter 10 %⁸ zurückgehen, und 40 % der jungen Menschen sollen eine Hochschulausbildung absolvieren.*

Der Anteil der frühen Schulabgängerinnen und Schulabgänger in Sachsen-Anhalt betrug im Jahr 2011 noch 12,9 %. Nachdem dieser Wert 2013 mit 9,7 % erstmals unter 10 % gesunken war und damit erstmalig unter dem bundesdeutschen Durchschnitt lag, ist für 2014 mit 9,3 % eine weitere positive Entwicklung zu verzeichnen. Im Ländervergleich nahm Sachsen-Anhalt den sechsten Platz ein.⁹

2012 konnte die Studienberechtigtenquote im Vergleich zum Vorjahr um 0,4 Prozentpunkte auf nunmehr 37,2 % gesteigert werden. Der Bevölkerungsanteil von 30- bis 34-Jährigen mit einem Hochschul- oder vergleichbaren Ausbildungsabschluss betrug 2010 in Sachsen-Anhalt 19,3 % (Deutschland 29,8 %)¹⁰.

⁴ Pressemitteilungen des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt vom 15.09.2014 und 24.10.2014

⁵ Für den Anteil der erneuerbaren Energien am gesamten Stromverbrauch (Bruttostromverbrauch) liegen noch keine Zahlen des Statistischen Landesamtes für die Zeit nach 2012 vor.

⁶ Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

⁷ Quelle: ebenda

⁸ Umfasst diejenigen 18- bis 24-Jährigen, die keinen Abschluss des Sekundarbereichs II haben und sich nicht in (Aus-)Bildung befinden sowie in den letzten vier Wochen an keiner non-formalen Bildungsveranstaltung teilgenommen haben.

⁹ Quelle: Sozialberichterstattung der amtlichen Statistik, bereitgestellt durch das Statistische Bundesamt

¹⁰ Indikatorenbericht zur nachhaltigen Entwicklung des Landes Sachsen-Anhalt 2014, S. 50

- **Armutsbekämpfungsziel:** 20 Mio. Menschen weniger als bisher sollen von Armut betroffen sein.

In Sachsen-Anhalt gibt es derzeit 192.174 (September 2015) erwerbsfähige Leistungsberechtigte bzw. Empfänger/innen von Arbeitslosengeld II. Damit ist die Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten gegenüber dem Vorjahresmonat um 5,3 % gesunken.¹¹

Die Zahl der Langzeitarbeitslosen lag in Sachsen-Anhalt im Jahr 2014 bei 47.321 Personen. Das ist gegenüber dem Jahr 2011 ein Rückgang von 3,2 % und gegenüber 2008 ein Rückgang von 36,2 %.¹² Damit ist das deutsche Teilziel für Sachsen-Anhalt erreicht.¹³

➤ **Forschung und Innovation verstärkt unterstützen**

Um ein attraktives Umfeld für Wachstum und Innovation zu schaffen, hat Sachsen-Anhalt 2014 eine Regionale Innovationsstrategie (RIS) entwickelt.

Von besonderer Bedeutung war von 2007 bis 2013 das 7. EU-Forschungsrahmenprogramm. 187 Beteiligungen aus universitären und außeruniversitären Einrichtungen sowie der Wirtschaft Sachsen-Anhalts partizipierten an diesem Programm und profitierten von einer Fördersumme von 52 Mio. Euro. Die Antragsteller waren zu 35 % die Hochschulen des Landes und zu 47 % außeruniversitäre Forschungseinrichtungen.

➤ **Europäische Kohäsionspolitik für den Aufbau des Landes nutzen; Europäischen Landwirtschaftsfonds ELER für nachhaltige Wirtschaft im ländlichen Raum und vitale ländliche Räume einsetzen**

In der Förderperiode 2007 - 2013 erhielt Sachsen-Anhalt rund 3,3 Mrd. Euro aus diesen Fördertöpfen. Rund 44 % der Investitionen des Landes wurden aus den Europäischen Struktur- und Investitionsfonds (ESIF) kofinanziert. Mit ihrer Hilfe wurden rd. 49.800 Projekte durchgeführt.

Aus dem **Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)** stammten in der Förderperiode 2007 - 2013 etwa 1,9 Mrd. Euro. Mit diesen Mitteln wurden 7.200 Projekte unterstützt und über 8.300 Dauerarbeitsplätze geschaffen. Insgesamt konnten mit Hilfe

¹¹ Quelle: Bundesagentur für Arbeit: Arbeitsmarkt in Zahlen, Arbeitsmarktreport, Nürnberg, September 2015

¹² Quelle: Bundesagentur für Arbeit: Arbeitsmarkt in Zahlen, Arbeitslosigkeit im Zeitverlauf, Berichtsjahr 2014

¹³ Nationales deutsches Ziel ist es, die Langzeitarbeitslosigkeit bis 2020 um 20 % gegenüber dem Jahr 2008 zu verringern.

des EFRE rund 46.700 Arbeitsplätze¹⁴ gesichert werden. Dabei stand der EFRE insbesondere für infrastrukturelle und Unternehmensförderungen. Er diente auch der Stärkung des Innovationspotenzials des Landes. Dies ging einher mit der Verbesserung der Verkehrs- und Bildungsinfrastruktur sowie der Unterstützung breit angelegter Stadtentwicklung.

Aus dem **Europäischen Sozialfonds (ESF)** wurden Beschäftigungs-, Qualifizierungs- und Ausbildungsprogramme finanziert. Für die Periode 2007 - 2013 bekam Sachsen-Anhalt rund 621 Mio. Euro. Es wurden insgesamt über 15.700 Projekte mit 480.000 Teilnehmenden¹⁵ durchgeführt. Kofinanziert durch das Land, wurden Qualifizierungsmaßnahmen, Ausbildung, lebenslanges Lernen sowie die Förderung des Wissenstransfers mit rund 285 Mio. Euro von der EU unterstützt. Weiterbildungsmaßnahmen wurden mit rund 206 Mio. Euro gefördert.

Die Förderung der Landwirtschaft und der ländlichen Räume ist Aufgabe des **Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)**. ELER-Mittel ermöglichten breit angelegte Investitionen in die ländliche Infrastruktur und die Wettbewerbsfähigkeit der Landwirtschaft sowie eine nachhaltige Bewirtschaftung der natürlichen Ressourcen und den Klimaschutz. Für die Förderperiode 2007 - 2013 erhielt Sachsen-Anhalt insgesamt rund 817 Mio. Euro aus dem ELER. Damit wurden annähernd 25.000 Projekte unterstützt. Weitere 85,65 Mio. Euro ELER-Mittel erhielt Sachsen-Anhalt ab dem Jahr 2009 für die sogenannten „Neuen Herausforderungen“ gemäß Gesundheitscheck und die Umsetzung des Europäischen Konjunkturpaketes, mit denen rund 1.900 Projekte umgesetzt werden konnten.¹⁶

Damit haben alle drei Fonds in ihrer Spezifik maßgeblich dazu beigetragen, dass das Land in zukunftswirksame Bereiche investiert und diese stärkt.

➤ ***EU-Förderprogramme für Innovation und europäische Netzwerkbildung verstärkt erschließen***

Im Zeitraum 2007 bis 2013 konnten Projektträger in Sachsen-Anhalt EU-Mittel aus Förderprogrammen außerhalb der Zielgebietsförderung in Höhe von 110.501.960 Euro einwerben. Diese gliedern sich auf die verschiedenen Programme wie folgt auf:

¹⁴ Datenstand 31.08.2015

¹⁵ Datenstand 31.08.2015

¹⁶ Datenstand 31.08.2015

Bezeichnung des Programms	Eingeworbene EU-Mittel 2007-2013 (Euro)
Programme „Lebenslanges Lernen“	32.087.503
Transatlantic Exchange Partnership (TEP)	276.000
7. Forschungsrahmenprogramm	52.000.000
Kultur	1.532.461
MEDIA 2007	915.404
INTERREG IV B	6.200.000
INTERREG IV C	2.354.686
Rahmenprogramm für Wettbewerbsfähigkeit und Innovation CIP	1.797.394
MARCO POLO II	6.350.628
URBACT II	345.768
LIFE+	2.065.000
Europäischer Flüchtlingsfonds (EFF III), Europäischer Rückkehrfonds (ERF), Europäischer Integrationsfonds (EIF)	1.023.639
Jugend in Aktion	3.197.162
PROGRESS	60.000
Grundrechte und Justiz	63.715
Europa für Bürgerinnen und Bürger	232.600
gesamt	110.501.960

➤ **Chancen der Klima- und Energiepolitik ergreifen**

Bis Ende 2015 wird eine Halbzeitbilanz für das Klimaschutzprogramm 2020 des Landes Sachsen-Anhalt erstellt.

Die Landesenergieagentur koordiniert seit 2015 eine groß angelegte Energieeffizienz-Potenzialstudie, die sich mit dem Status Quo und den Einsparmöglichkeiten in den Sektoren Private Haushalte, Industrie, Gewerbe, Handel und Dienstleistungen (einschließlich der öffentlichen Hand) und Verkehr auseinandersetzt. Sie soll der Formulierung eines Einsparziels für Sachsen-Anhalt dienen und Basis für die Instrumentenauswahl sein. Mit der Fertigstellung der Studie ist Mitte 2016 zu rechnen.

➤ **Demografischen Wandel im Sozialraum Europa gestalten**

Die folgenden thematisch relevanten Vorhaben dienen der Intensivierung sowohl des landesweiten als auch des europäischen Erfahrungsaustauschs:

- Das Ministerium für Arbeit und Soziales war Projektpartner am INTERREG-Projekt CE-Ageing Knowledge Platform (Laufzeit 2011-2013). Im Rahmen der Projektarbeit erfolgte der Aufbau eines gemeinsamen “Forum on Ageing in Central Europe” sowie die Entwicklung einer gemeinsamen “Central Europe Ageing Strategy”. Der Schwerpunkt in Sachsen-Anhalt lag auf der Erarbeitung von Handlungsempfehlungen für das Älterwerden im ländlichen Raum.
- Im INTERREG-Projekt Return (Laufzeit Mai 2011 bis April 2014) wurden in den teilnehmenden Regionen Unterstützungsmaßnahmen, Instrumente und Serviceangebote im Bereich Rückwanderung entwickelt, getestet und umgesetzt, um nachhaltig die Fachkräfteverfügbarkeit zu sichern.
- Um die Nutzung und die Partizipation der Akteure aus Sachsen-Anhalt am EU-Programm für Beschäftigung und soziale Innovation (EASI) zu erhöhen, wurde am 24. Oktober 2014 eine landesweite Informations- und Netzwerkveranstaltung durchgeführt.
- In den Operationellen Programmen der EU-Förderperiode 2007 - 2013 sind Maßnahmen zur Gestaltung des demografischen Wandels integriert. Im Bereich der Arbeitsmarktprogramme sind Maßnahmen und Programme im Fokus, um Fachkräfte zu sichern und das Fachkräftepotential zu erhöhen bzw. um gute Arbeit zu gestalten, so etwa im Bereich des lebenslangen Lernens durch die Programme Weiterbildung Direkt und Weiterbildung Betrieb.
- Das **Welcome-Center Sachsen-Anhalt**¹⁷ berät Menschen, die nach Sachsen-Anhalt zurückkommen oder zuwandern möchten. Das Beratungsangebot zielt auf junge Familien rund um die Themen Familie, Arbeiten, Freizeit und Leben. Kontakte zu Behörden, Institutionen, Wohnungsunternehmen etc. werden bei Bedarf vermittelt.

¹⁷ <http://www.welcomecenter-sachsen-anhalt.de/home.html>

➤ ***Vorteile der europäischen Integration für Sachsen-Anhalt bekannt machen***

Für die Landesregierung hat die europapolitische Öffentlichkeitsarbeit einen hohen Stellenwert. Fortlaufend werden Informationsangebote zu aktuellen europäischen Themen auf den Seiten des Europaportals www.europa.sachsen-anhalt.de und mit dem Newsletter der Landesvertretung Brüssel „EU-Wochenspiegel“ publik gemacht.

Einen festen Platz im Terminkalender nimmt seit langem die jährlich im Mai stattfindende Europawoche ein. Sie bietet ein breites Spektrum an Veranstaltungen für verschiedene Zielgruppen. Viele unterschiedliche Verbände, Vereine und Institutionen nutzen die Gelegenheit, um über Europa zu informieren und eigene Projekte vorzustellen.

Mittlerweile sieben Mal wurde der „Europapreis für Bürgermedien in Sachsen-Anhalt“ verliehen, der von der Medienanstalt Sachsen-Anhalt und der Staatskanzlei ausgelobt wird.

Zur weiteren Stärkung der Europakompetenz der Landesbediensteten werden im Rahmen des strategischen qualitativen Personalmanagements der Staatskanzlei folgende Maßnahmen umgesetzt:

- Führungskräftequalifizierung „SACHSEN-ANHALT stark in EUROPA“

In einem zweitägigen Seminar in der Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt in Brüssel treten Führungskräfte eines Ressorts in Kontakt mit für sie fachlich relevanten Ansprechpartnern in den EU-Gremien. Gemäß dem Auftrag des Kabinetts hat die Staatskanzlei in den Jahren 2013 bis 2015 bereits vier Durchgänge der ressortbezogenen Führungskräftequalifizierung „SACHSEN-ANHALT stark in EUROPA“ konzipiert und durchgeführt. Daran nahmen insgesamt 90 ausgewählte Führungskräfte aus den Ministerien für Wissenschaft und Wirtschaft (2013), für Inneres und Sport (2014), für Landwirtschaft und Umwelt (2015) sowie für Justiz und Gleichstellung (2015) teil. Die Staatskanzlei hat alle Durchgänge positiv evaluiert. Die aus Mitteln der Staatskanzlei finanzierte Maßnahme wird daher im Jahre 2016 mit Führungskräften des Ministeriums für Landesentwicklung und Verkehr, des Kultusministeriums sowie des Landesrechnungshofes fortgesetzt.

- Sprachintensivkurse Business English

Die Staatskanzlei bietet im Rahmen des strategischen qualitativen Personalmanagements seit Oktober 2014 Sprachintensivkurse in Business English an. Insgesamt nahmen bislang 32 Landesbedienstete an diesen Kursen teil.

- Personaleinsatz in Brüssel/Entsendemöglichkeiten in europäische Institutionen

Die Staatskanzlei bietet als weitere Qualifizierungsmaßnahme des strategischen qualitativen Personalmanagements das Hospitanz-Programm Europa an. Seit dem Beschluss über die Internationalisierungs- und Europastrategie für das Land Sachsen-Anhalt vom 10. Januar 2012 haben sechs Bedienstete bei der Landesvertretung in Brüssel hospitiert. Seit Bestehen des Programms wurde 22 Bediensteten die Teilnahme am Hospitanz-Programm Europa ermöglicht.

Ferner begleitet und unterstützt die Staatskanzlei länderübergreifende Programme wie Entsendungen zum Länderbeobachter, Nationale Sachverständige zur beruflichen Weiterbildung (NSBW), Erasmus Public Administration/Erasmus for officials, END (frz. Expert National Détaché, auch Abgeordnete Nationale Sachverständige (ANS) bzw. Nationale Expertinnen und Experten genannt). In dieser Legislaturperiode ist es trotz der begrenzten Zahl freier Plätze gelungen, sechs Bediensteten eine Teilnahme an den Programmen zu ermöglichen.

- Zertifikatsstudiengang Europapolitik der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Zur Stärkung der Europakompetenz in der Landesverwaltung hat die Staatskanzlei in den Jahren 2007 bis 2012 insgesamt sechs Durchgänge des zweisemestrigen Zertifikatsstudiengangs „Europapolitik“ in Kooperation mit der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg durchgeführt. Seit der erstmaligen Durchführung des berufsbegleitenden Studiengangs in 2007/2008 haben insgesamt 106 Landesbedienstete den Zertifikatsstudiengang „Europapolitik“ erfolgreich absolviert.

Arbeit der Landesvertretung in Brüssel

In den Jahren 2012 und 2015 führte die Landesregierung auswärtige Kabinettsitzungen und 2014 eine Staatssekretärskonferenz in Brüssel durch.

Die Landesvertretung bereitete in den vergangenen Jahren zahlreiche Ministerbesuche in Brüssel vor. 2013 warb Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff nach der Hochwasserkatastrophe im Land um Unterstützung der EU und führte zu diesem Zweck Gespräche mit dem bis 2014 amtierenden Kommissionspräsidenten Barroso und dem Präsidenten des Europäischen Parlaments Martin Schulz. 2015 traf er den jetzigen Kommissionspräsidenten Jean-Claude Juncker. Mit dem für Digitale Wirtschaft und Gesellschaft zuständigen Kommissar Günther H. Oettinger tauschte sich der Ministerpräsident insbesondere über die Herausforderungen für den digitalen Binnenmarkt auf Landes-, Bundes- und europäischer Ebene aus.

Seit 2011 berichtet die Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt in Brüssel der Staatssekretärskonferenz jährlich über Veranstaltungsplanung und durchgeführte Veranstaltungen der Vorjahre. Jedes Jahr finden bis zu 35 Veranstaltungen statt.

Zur Umsetzung der ressortspezifischen Kernziele der Internationalisierungs- und Europastrategie führte die Landesvertretung vielfältige Fachveranstaltungen durch, von denen einige in der als Anlage 2 beigefügten Tabelle beispielhaft aufgeführt und den jeweiligen Kernzielen zugewiesen sind.

Die Landesvertretung unterstützt Mitgliedschaften in Netzwerken wie dem Europäischen Chemieregionen-Netzwerk (ECRN), dem Netzwerk der europäischen Regionen für Forschung und Innovation (ERRIN), und dem Netzwerk der von demografischen Herausforderungen betroffenen Regionen (DCRN).

Über den Wochenspiegel informiert die Landesvertretung regelmäßig über politische Entwicklungen auf europäischer Ebene.

Die Landesvertretung ist eine Anlaufstelle für Europainteressierte aus Sachsen-Anhalt und anderen Regionen. Seit 2011 wurden etwa 90 Besuchergruppen mit rund 2.500 Teilnehmerinnen und Teilnehmern über die Arbeit der Vertretung und die EU informiert.

Teil C

Umsetzung der ressortspezifischen Kernziele der Internationalisierungs- und Europastrategie sowie weitere Schwerpunkte europäischer Aktivitäten

Wirtschaftspolitik

Kernziele:

- *Stärkung der außenwirtschaftlichen Aktivitäten der Unternehmen des Landes*
- *Werbung um ausländische Investitionen intensivieren*
- *Vertretung industriepolitischer Zielstellungen des Landes auf europäischer Ebene*
- *Förderung von Clusterpotenzialen und europäischen Kooperationsprozessen in wirtschaftlichen Schwerpunktbereichen*
- *Ausgestaltung der Innovationsstrategie für Sachsen-Anhalt mit europäischer Dimension*
- *Verstärkte Teilnahme am europaweiten Wissens- und Technologietransfer*
- *Tourismusziel Sachsen-Anhalt für ausländische Besucher attraktiver gestalten*

Außenwirtschaft

Zur nachhaltigen Stärkung der Außenwirtschaft wurde am 22. Juli 2014 das neue Außenwirtschaftskonzept des Landes, an dessen Erstellung die Außenwirtschaftsakteure im Land mitgewirkt haben, vom Kabinett verabschiedet und dem Landtag zur Unterrichtung vorgelegt.

Parallel zur Erarbeitung des Außenwirtschaftskonzeptes wurden strukturelle Veränderungen im Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft selbst eingeleitet. Das Ministerium, das auch zukünftig federführend die strategische Ausgestaltung und Koordinierung der Außenwirtschaftsaktivitäten im Land begleiten wird, kann sich dabei im operativen Geschäft auf den Außenwirtschaftsbeirat als Koordinierungs- und Beratungsgremium und projektbezogen auf die Investitions- und Marketinggesellschaft des Landes (IMG) als Dienstleister stützen.

Seit seiner Verabschiedung wurde das Außenwirtschaftskonzept durch zahlreiche konkrete Maßnahmen und Aktivitäten mit Leben erfüllt. So ist das neue Messesförderprogramm im

Mai 2015 an den Start gegangen. In diesem Rahmen stehen kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) für ihre Teilnahme an internationalen Messen in Deutschland sowie an Auslandsmessen entsprechende Fördermöglichkeiten zur Verfügung. Dabei soll der Zugang zu internationalen Märkten für KMU erleichtert sowie deren Absatzchancen sollen erhöht werden. Darüber hinaus wurde der Außenwirtschaftstag als jährlich stattfindendes, festes Format neu eingerichtet, und es wurden im Rahmen der Sensibilisierungs- und Informationskampagne in 2015 bereits drei dezentrale, thematische Außenwirtschaftsveranstaltungen durchgeführt. Letztere fanden jeweils in einem bereits exporterfahrenen KMU statt, das authentisch über eigene Erfahrungen bei der internationalen Markterschließung berichtete. Ergänzt wird dieses Maßnahmenbündel durch die Organisation und Umsetzung von Delegationsreisen des Landes, insbesondere in außereuropäische Zielmärkte wie die Mongolei, China oder Kuba.

Im Jahr 2014 exportierten die Unternehmen Sachsen-Anhalts Waren im Wert von 15 Mrd. Euro. Das Exportvolumen erreichte damit fast das Vierfache des Wertes aus dem Jahr 2000. Der Wert der nach Sachsen-Anhalt eingeführten Waren sank im Jahr 2014 nach vielen Jahren des Zuwachses um 4,4 % auf 16 Mrd. Euro.

Vertretung industriepolitischer Zielstellungen des Landes auf europäischer Ebene

Mit dem seit 2004 unter der Federführung des Landes bestehenden Europäischen Chemieregionen Netzwerk (ECRN) hat Sachsen-Anhalt Zugang zur aktiven Mitwirkung an europäischen Entscheidungsprozessen. Darüber hinaus bildet das ECRN als Verbund von aktuell 20 europäischen Chemieregionen aus acht Mitgliedstaaten eine ideale Plattform für die gemeinsame Beteiligung an den Förderprogrammen der EU. Schwerpunkt ist dabei neben den Programmen der Europäischen Territorialen Zusammenarbeit auch das Forschungsrahmenprogramm Horizont 2020. Mit der Einrichtung eines Projektrates als ein Untergremium hat das ECRN im April 2014 ein Kooperationsinstrument bereitgestellt, mit dem aus der Mitte der Partnerschaft internationale Wirtschaftsprojekte, insbesondere jedoch europäische Projekte entwickelt werden und sich auch Akteure außerhalb der politisch-administrativen Sphäre einbringen können. Einen Überblick über die Partizipation des Landes am ECRN seit 2011 gibt die als Anlage 3 beigefügte Übersicht.

Innovation

Die Geschäftsstelle „Regionale Innovationsstrategie“ beim Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft beteiligt sich aktiv am Peer-Review-Prozess zur Smart-Spezialisationsstrategie der Europäischen Union. Ziele sind der Erfahrungsaustausch mit anderen Regionen,

die Information der Europäischen Kommission über den Umsetzungsstand der Innovationsstrategie in Sachsen-Anhalt und die Suche nach Partnerregionen für überregionale Projekte. Im Mai 2015 hat die sog. Sevilla-Plattform eine Peer Review in Sibiu (Rumänien) organisiert, bei der es zu einem direkten Austausch mit anderen europäischen Regionen kam. Für die in der Regionalen Innovationsstrategie identifizierten Zukunftsfelder wurden sogenannte Leitmarktarbeitskreise gebildet. In die Arbeit fest eingebunden sind Vertreter/-innen aus Hochschulen, Universitäten und außeruniversitären Einrichtungen, innovativen Unternehmen sowie Mitglieder von etablierten und neu entstehenden Clustern/Netzwerken. Gegenwärtig werden spezifische Roadmaps (Zeit- und Maßnahmenpläne) konzipiert, die die wesentlichen Arbeitsschritte in den identifizierten Themenfeldern weiter untersetzen. Aus der Vielzahl von vorhandenen Projektideen werden erste, vorrangig zu bearbeitende Leitvorhaben identifiziert.

Um die Ziele und die Umsetzung der Regionalen Innovationsstrategie in Sachsen-Anhalt gegenüber anderen Regionen in der Europäischen Union und der Europäischen Kommission besser kommunizieren zu können, wird die Kurzfassung der Innovationsstrategie ins Englische übersetzt. Ziel ist es, über innovative Potenziale Sachsens-Anhalts zu informieren und den europäischen Erfahrungsaustausch voranzutreiben.

Mit dem Ziel des Austauschs mit anderen Regionen werden zudem Möglichkeiten von Veranstaltungen in Brüssel genutzt. So fand im November 2014 in der Landesvertretung in Brüssel ein vom Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft initiiertes „Smart Breakfast“ zur Bioökonomie statt, an dem maßgeblich das Spitzencluster BioEconomy beteiligt war. Die Bioökonomie spielt im Rahmen der europäischen Strategie für Schlüsseltechnologien aus dem Jahr 2012 eine herausragende Rolle, weshalb europaweit ein großes Interesse an der Vernetzung auf diesem Gebiet besteht.

Wissens- und Technologietransfer

Über das Enterprise Europe Network (EEN) haben Unternehmen die Möglichkeit, sich am internationalen Technologietransfer zu beteiligen. Im Jahr 2014 wurden auf diesem Weg zwölf internationale Unternehmenskooperationen initiiert. Aufgabe des EEN ist es dabei, durch ständige Unternehmenskontakte geeignete Technologieangebote von Unternehmen zu identifizieren, die für andere Unternehmen in Europa von besonderem Interesse sind. Hierdurch werden der Technologiehandel wie auch Kooperationsbeziehungen mit dem Ziel des Technologietransfers intensiviert.

Tourismus

Als Grundlage für die verstärkten Bemühungen des Landes um internationale Gäste wurde die Tourismuskonzeption des Landes überarbeitet. Dabei wurde besonderer Wert auf die Vermarktung des Reiselandes im Ausland gelegt. Im Rahmen des Masterplan Tourismus Sachsen-Anhalt 2020 wurden Themen und Destinationen hinsichtlich ihrer Relevanz für die Vermarktung des Tourismus im Ausland neu gewichtet. Im Vordergrund für die Vermarktung im Ausland stehen die Themen „Luther 2017 – 500 Jahre Reformation“, „Bauhaus 2019“, „UNESCO-Welterbe“, „Städte“, „Harz“ und der „Elberadweg“.

Im Ausland konzentriert sich das Land auf ausgewählte Märkte, um mit den verfügbaren Mitteln die größtmöglichen Effekte und eine Marktdurchdringung zu erreichen. Als Quellmärkte wurden nach eingehender Marktanalyse die Niederlande, Großbritannien, Österreich, Schweiz, USA und Schweden definiert.

Die Zielregionen wurden zuletzt mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten bearbeitet. So stand das Reformationsjubiläum im Mittelpunkt der Marktarbeit in den USA und in Schweden. Die Länderkooperation Cultural Heart of Germany, das UNESCO-Welterbe und das Reformationsjubiläum standen im Fokus des britischen Marktes. In den Niederlanden wurden vor allem der Harz, das UNESCO-Welterbe, die Oranierroute und das Thema Städte und Kultur zur Vermarktung eingesetzt. In Österreich und der Schweiz standen Kultur und Städtereisen und das UNESCO-Welterbe im Mittelpunkt der Vermarktung. In den verschiedenen Märkten war und ist die Deutsche Zentrale für Tourismus (DZT) ein starker Kooperations- und Vertriebspartner.

Beispiele von durchgeführten Marketingaktionen in den Jahren 2011-2015 in den definierten Quellmärkten waren:

Niederlande:

- seit 2012: jährliche Teilnahme an der Messe Fiets-en Wandelbeurs in Amsterdam (Endkundenmesse zum Thema Aktivtourismus/Outdoor/Natur),
- seit 2011: jährliche Teilnahme an den Reiseveranstalter-Workshops der DZT Amsterdam (Kontaktaufbau und Pflege von Kontakten zur niederländischen Reiseindustrie),
- seit 2014: Teilnahme an der Messe Vakantiebeurs in Utrecht (wichtigste Endkundenmesse in den Niederlanden),
- regelmäßiger Versand von Newslettern und Infomaterial an die niederländische Reiseindustrie (über die DZT Amsterdam),
- Erstellung und Distribution von niederländischem Infomaterial über Sachsen-Anhalt,

- Kooperation mit niederländischen Bloggern, die über ihre Reisen nach Sachsen-Anhalt in ihren Blogs berichten,
- regelmäßig stattfindende Studienreisen in Kooperation mit der DZT Amsterdam.

Großbritannien:¹⁸

- seit 2011: jährliche Teilnahme an Reiseveranstalter-Workshops zur Kontaktpflege und zum Kontaktaufbau zur britischen Reiseindustrie,
- seit 2011: jährliche Teilnahme am World Travel Mart in London,
- Presse-Lunch im Barbican-Centre London (2012 mit Themenschwerpunkt Bauhaus zur parallel im Barbican-Centre stattfindenden Bauhaus-Ausstellung, 2013 mit dem Themenschwerpunkt Musik und Mitteldeutsche Barockmusik),
- Anzeigenkooperation mit dem Royal Opera Magazine im Jahr 2013,
- Onlinemarketing und Social Media Aktivitäten auf www.cultural-heart-of-germany.com .

USA:¹⁹

- Onlinemarketing und Social Media Aktivitäten auf www.visit-luther.com,
- Besuche von lutheranischen Kirchengemeinden (2013 und 2015) in Columbus, Chicago, Indianapolis, Springfield und Carmel,
- Teilnahme am PR-Event VEMEX (Europe Media Exchange) in New York und Kanada,
- regelmäßiger Versand von Newslettern und Infomaterial an US-Reiseveranstalter,
- Erstellung und Distribution eines Sales Guide inkl. Tourenvorschlägen durch LutherCountry für die US-Reiseindustrie,
- Ausrichtung des US Advisory Boards in Kooperation mit der DZT New York (exklusive Studienreise von 11 Top-US-Reiseveranstaltern im Oktober 2015).

Vom Jahr 2006 bis zum Jahr 2010 ist der Anteil der Übernachtungen aus dem Ausland von jährlich 424.276 auf 473.764 gestiegen. Seit 2011 ist ein weiterer Anstieg der Übernachtungen von Gästen aus dem Ausland zu verzeichnen. Im Jahr 2014 wurden 522.507 Übernachtungen aus dem Ausland gezählt, wobei die Zahlen von Jahr zu Jahr schwanken. Der Anteil der Übernachtungen ausländischer Gäste an den gesamten Übernachtungen liegt weiter bei etwa 7 % und damit unter dem Anteil vergleichbarer Flächenländer in Westdeutschland.

¹⁸ Hier erfolgt die Vermarktung als „Cultural Heart of Germany“ gemeinsam mit Sachsen und Thüringen.

¹⁹ Die Vermarktung erfolgt als LutherCountry gemeinsam mit Thüringen.

Neben der Verstärkung der internationalen Vermarktung des Reiselandes Sachsen-Anhalt wurde und wird die Initiative ServiceQualität Deutschland fortgeführt. Im Rahmen der Initiative wurden Qualifizierungs- und Zertifizierungsmaßnahmen im Bereich der Servicequalität angeboten.

Wissenschaft und Forschung

Kernziele:

- *Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit der Forschungsregion Sachsen-Anhalt steigern*
- *Europäischen Forschungsraum mitgestalten*
- *Internationalisierungs- und Europäisierungsstrategien, Beratungs- und Projektmanagementangebote weiter entwickeln*
- *Zahl der ausländischen Studierenden erhöhen*
- *Wissenstransfer beschleunigen*

Zur Erhöhung der Beteiligung am EU-Forschungsrahmenprogramm (FRP) hat die Landesregierung beginnend mit dem 7. FRP ein Netzwerk von Beratungseinrichtungen für Antragsteller aufgebaut, die sich jeweils an unterschiedliche Zielgruppen wenden. Es umfasst das EU-Hochschulnetzwerk zur Beratung von Hochschulen, das Enterprise Europe Network (EEN) zur Beratung von Unternehmen und hier insbesondere KMU sowie die EU Service-Agentur Sachsen-Anhalt zur Beratung von Kommunen. Diese Beratungseinrichtungen werden vom Land, teilweise unter Einsatz von EU-Strukturfondsmitteln, kofinanziert.

Zudem informiert die Landesregierung in den zuständigen Gremien, Arbeitskreisen und in Sonderveranstaltungen umfassend über das Programm Horizont 2020. Hierzu gehören:

- der regelmäßige Informationsaustausch im Arbeitskreis der EU-Forschungsreferenten der Hochschulen und Forschungseinrichtungen sowie des Ministeriums für Wissenschaft und Wirtschaft,
- jährliche Treffen der EU-Forschungsmultiplikatoren des Landes in der Landesvertretung in Brüssel,
- der Roadmap-Prozess als Dialograhmen des Ministeriums für Wissenschaft und Wirtschaft mit den Wissenschafts- und Innovationspartnern im Land im Hinblick auf Herausforderungen bei der EU-Förderung und Ansätze zu Verbesserung der Beteiligung an

wettbewerblichen EU-Programmen,

- die Konsultation mit Stakeholdern aus Wissenschaft und Wirtschaft zu Leitmärkten, regionalem Innovationspotential, Forschungs- und Innovationsthemen und Synergien mit Horizont 2020,
- die Interministerielle Arbeitsgruppe Horizont 2020 unter Federführung des Ministeriums für Wissenschaft und Wirtschaft als Weiterführung des Roadmap-Prozesses nach Anlaufen der EU-Förderperiode 2014 – 2020,
- die Auftaktkonferenz „Horizont 2020“ am 30. Januar 2014 (Veranstalter: Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft Sachsen-Anhalt und die gewerblichen Kammern in Kooperation mit EU-Hochschulnetzwerk und den anderen Beratungseinrichtungen des Landes),
- die Tagung "Aufbruch in die neue EU-Förderperiode 2014 - 2020" am 19. September 2013 (Veranstalter: EU ServiceAgentur, IB Sachsen-Anhalt),
- jährlich etwa 5 bis 10 Informationsveranstaltungen und Weiterbildungsveranstaltungen durch das EU-Hochschulnetzwerk Sachsen-Anhalt,
- Newsletter und Informationsveranstaltungen der Landesvertretung Sachsen-Anhalt in Brüssel zu aktuellen Themen im Zusammenhang mit Horizont 2020, darunter jährlich eine Präsentation europäischer Spitzenforschung aus Sachsen-Anhalt in Brüssel.

Das Ziel, die Zahl der ausländischen Studierenden in Sachsen-Anhalt zu erhöhen, konnte in beeindruckendem Maße erreicht werden. Während im Wintersemester (WS) 2011/12 insgesamt in Sachsen-Anhalt 55.761 Studierende verzeichnet werden konnten, darunter 5.205 ausländische Studierende, waren im WS 2014/15 54.989 Studierende gemeldet, von denen 6.481 ausländische Studierende waren. Die Zahl der ausländischen Studierenden ist damit innerhalb von drei Jahren um knapp 25 % gestiegen. Der Anteil der ausländischen Studierenden an der Gesamtzahl der Studierenden hat sich von 9 % im WS 2011/12 auf 12 % im WS 2014/15 gesteigert. Er entspricht damit dem Bundesdurchschnitt von 12 % und belegt deutlich, dass die Hochschulen Sachsen-Anhalts für ausländische Studierende gefragte Studienstandorte sind. Diese Aussagen werden auch durch die DAAD-Bundesländerstatistik 2013 belegt, bei der Sachsen-Anhalt im Vergleich zu den anderen Bundesländern in den jeweils definierten Vergleichszeiträumen sowohl bei der Veränderung des Anteils der ausländischen Studienanfänger an allen Studienanfängern, bei der Veränderung des Anteils ausländischer Studierender im Vergleich zu allen Studierenden als auch beim Anteil der Bildungsausländerabsolventen an allen Absolventen einen der vorderen vier Plätze einnimmt.

Erfreulich ist, dass die Anzahl der Humboldt-Professuren im Land zunimmt. Dieser höchst-dotierte Forschungspreis Deutschlands wurde zum dritten Mal an internationale Spitzenforscher (Prof. Parkin, Prof.-in Décultot, Prof.-in Knight) vergeben, die von der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg nominiert wurden und nun dort forschen.

Die Verstärkung der internationalen Forschungs- und Wissenschaftskooperationen ist ein wichtiges Anliegen jeder sachsen-anhaltischen Hochschule. Dementsprechend haben alle Hochschulen des Landes, unter Wahrung ihrer Hochschulautonomie und entsprechend ihren Forschungsinteressen, Internationalisierungsstrategien entwickelt.

Klima- und Energiepolitik

Kernziele:

- *Fortschreibung des Landesenergiekonzepts für den Zeitraum bis 2020 im Kontext der europäischen Klima- und Energieziele*
- *Fortsetzung des beschleunigten Ausbaus der Erneuerbaren Energien*
- *Erhalt der Braunkohle als Brückentechnologie*

Das Landesenergiekonzept wurde in 2014 wie geplant fortgeschrieben. Es beinhaltet ein klares Bekenntnis zu den erneuerbaren Energien: Das Energiesystem der Zukunft muss von den erneuerbaren Energien her gedacht werden. Das betrifft Technik und Marktordnung gleichermaßen. Außerdem muss die Energiepolitik des Landes in die energiepolitischen Zusammenhänge auf Bundes- und europäischer Eben eingebunden sein, da ein funktionierender Energiebinnenmarkt Sachsen-Anhalt energiepolitische wie gesamtwirtschaftliche Vorteile bringt. Das fortgeschriebene Energiekonzept legt den Fokus auf eine stärkere Koordinierung des weiteren Ausbaus der erneuerbaren Energien mit dem Netzausbau, um einen geordneten Übergang zu gewährleisten.

Das „Energiekonzept 2030 der Landesregierung von Sachsen-Anhalt“ unterstreicht, dass die Braunkohle ein traditioneller, günstiger und heimisch verfügbarer Energieträger ist. Ihre Nutzung sollte Hand in Hand mit dem Ausbau der erneuerbaren Energien gehen. Sie bietet eine Möglichkeit, im Übergang zu einer Vollversorgung mit erneuerbaren Energien Lücken preisgünstig zu schließen. Die Landesregierung setzt sich daher für eine mittelfristige Fortsetzung der Braunkohlennutzung für die Strom- und Wärmeerzeugung unter weiter wachsender Einbeziehung der stofflichen Potenziale des Rohstoffes ein. In diesem Zusammenhang werden auch wieder neue (alte) Optionen für die Nutzung als Rohstoff, vor allem für die chemische Industrie, diskutiert.

Zunehmend wichtiger im Bereich der Energiepolitik wird die Energieeffizienz. Kein europäisches und nationales Szenario zum Energiesystem der Zukunft kommt ohne beträchtliche Energieeinsparungen aus. Europäische und nationale Vorgaben fordern mittlerweile Bürger und Unternehmen (z.B. Pflicht-Energieaudit ab 250 Mitarbeiter, Regeln zum energiesparenden Bauen, Energieverbrauchskennzeichnung).

Im Rahmen von STARK III wurden in der Förderperiode 2007 - 2013 bereits 26,5 Mio. Euro aus EU-Mitteln und weitere 13,4 Mio. Euro aus Landesmitteln für die energetische Sanierung von Schulen und Kitas verwendet.²⁰

Europäische territoriale Zusammenarbeit

Kernziele:

- *Nutzung von INTERREG für Vernetzung, Innovation und wissensbasierte Wirtschaft*
- *Bestimmung eigener wirtschaftspolitischer Schwerpunkte im europäischen Kontext*
- *Nutzung als Ausgangspunkt für weitere (außen-)wirtschaftliche Aktivitäten und zur Stärkung der EU-Kompetenz*
- *Verstärkung der transnationalen Zusammenarbeit in den Bereichen Innovation, Demografie, Verkehr, Umwelt und Regionalentwicklung*
- *Förderung gemeinsamer Maßnahmen der interregionalen Zusammenarbeit regionaler und lokaler Akteure*

Im Bereich „Europäische territoriale Zusammenarbeit“ haben sich die interregionalen und transnationalen Kooperationsbestrebungen des Landes maßgeblich in den Programmen INTERREG IV B (transnational) und IV C (interregional) vollzogen. Insgesamt arbeiteten Partner aus Sachsen-Anhalt in 21 Projekten entweder in der federführenden oder einfachen Partnerschaft an gemeinsamen europäischen Problemstellungen. Die Kooperationsbeziehungen erstreckten sich auf 232 Partner aus 20 Mitgliedstaaten der Europäischen Union und Norwegen. Das Gesamtvolumen in den Projekten belief sich auf 52.807.948,99 Euro für alle Partner (davon 39.974.158,16 Euro EFRE-Mittel).

Durch die Zusammenarbeit in den Projekten wurde ein wertvoller Erfahrungstransfer erreicht, der einen breiten Themenhorizont abdeckt und wesentliche Ziele sowohl der europäischen Strategien als auch der regionalpolitischen Bestrebungen des Landes adressiert.

²⁰ Datenstand 31.08.2015

Die Themen reichten vom Chemiecluster über Logistik, Demografie, Tourismus, Hochwasserschutz bis zu E-Government.

Die Ergebnisse der einzelnen Projekte sowie weitere Informationen dazu wurden in einer gemeinsamen Dokumentation der Ministerien für Landesentwicklung und Verkehr sowie Wissenschaft und Wirtschaft dargestellt.²¹

Die Bewilligung der Folgeprogramme Interreg Central Europe (2014, vormals IV B) und Interreg Europe (2015, vormals IV C) haben einige Akteure aus Sachsen-Anhalt bereits als Startschuss genutzt, um aussichtsreiche Partnerkonsortien zu formen und gemeinsame Projektanträge zu entwickeln. In beiden Programmen sind Aufrufe zur Projekteinreichung erfolgt. Die Entscheidung zu den Projekten durch die internationalen Gremien wird im Frühjahr 2016 erwartet.

Im Gesundheitsnetzwerk ENRICH kooperierte das Ministerium für Arbeit und Soziales mit Partnern aus neun EU-Mitgliedstaaten. Die Arbeiten im Rahmen des Netzwerks konzentrierten sich vor allem auf Kindergesundheit mit dem Fokus Adipositas. Der Stärkung eines gerechten und gleichen Zugangs für alle Bürgerinnen und Bürger zur Gesundheitsversorgung unter besonderer Berücksichtigung von Gesundheit und Nachhaltigkeit dienten die Ergebnisse einer 2012 im Rahmen des Projektes AIR (Addressing Health Inequalities Interventions in Regions) unter der Federführung von Aquitanien durchgeführten Online-Umfrage.

²¹ Wesentliche Ergebnisse und Inhalte der interregionalen und transnationalen Projektarbeit 2007-2013 finden sich in der Broschüre „Sachsen-Anhalt als Partner in Europa“. Abrufbar im Internet unter: http://www.mw.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Politik_und_Verwaltung/MW/Europa/INTERREG/Broschuere_INTERREG_web.pdf

Finanzpolitik

Kernziele:

- *dauerhafte Haushaltskonsolidierung als Beitrag zum europäischen Stabilitäts- und Wachstumspakt*
- *gezielte Bereitstellung von Investitionsmitteln für zukunftswirksame Bereiche mit Hilfe der EU-Fördermittel*
- *aktive Mitgestaltung der Rahmenbedingungen für die künftige Förderpolitik der EU*
- *Verbreiterung der Investorenbasis am europäischen Kapitalmarkt*

Die europäischen Regelungen zur Stärkung der finanz- und wirtschaftspolitischen Überwachung sowie der am 2. März 2012 geschlossene Fiskalvertrag fordern von den europäischen Mitgliedstaaten eine vorausschauende und nachhaltige Haushaltspolitik und eine deutliche Begrenzung der nationalen Verschuldung, wie sie auch in Art. 109 des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland verankert ist. Das Land Sachsen-Anhalt hat hierzu seinen Beitrag geleistet. In den Jahren 2013 und 2014 wurden nach den Maßstäben des Stabilitätsrates strukturell ausgeglichene Haushalte erreicht. Neben der Konsolidierung auf der Ausgabenseite hat dazu insbesondere die Tilgung beigetragen. Dem Land war es bereits 2012 – und damit ein Jahr früher als geplant – gelungen, in die Tilgung der Landesschulden einzusteigen und dies in den Jahren 2013 und 2014 mit ansteigenden Beträgen fortzusetzen. Während im Jahr 2011 noch eine Neuverschuldung von 209 Mio. Euro im Landeshaushalt benötigt wurde, ist 2016 bereits eine Tilgung von 100 Mio. Euro geplant. Die aktuelle Mittelfristige Finanzplanung weist einen weiteren Anstieg der Tilgung bis 2019 aus.

Innerhalb des internationalen Kapitalmarktauftritts des Landes als Emittent findet seit Jahren ein regelmäßiger Austausch mit nationalen und internationalen Investoren auf verschiedenen Ebenen statt (z. B. im Rahmen von nationalen und internationalen Roadshows und Bankensymposien). Dieser gibt dem Land einen umfassenden Einblick in die Marktgegebenheiten aus Sicht der Investoren und dient der Festigung und Verbreiterung der Investorenbasis des Landes. So sichert sich das Land einen zuverlässigen und nachhaltigen Kapitalzugang.

Zur Nutzung der EU-Fördermittel in der Förderperiode 2007 – 2013 (2015) wird auf den Teil B dieses Berichts verwiesen. In der Förderperiode 2014 – 2020 erhält Sachsen-Anhalt

insgesamt rd. 2,9 Mrd. Euro aus den ESI-Fonds. Auf Basis der Ziele nachhaltiges Wachstum, Beschäftigungsförderung und Stärkung der Innovationsausrichtung wirken die drei Fonds in für das Land zentralen Bereichen noch stärker zusammen als bisher.

Lebenslanges Lernen

Kernziele:

- *Schaffung eines internationalen und weltoffenen Klimas im Bildungsbereich*
- *Entwicklung von interkultureller Europa- und Fremdsprachenkompetenz*
- *Förderung internationaler Austauschmaßnahmen und Schulpartnerschaften*
- *Erhöhung der Mobilität von Lernenden und Lehrenden sowie der europäischen Zusammenarbeit im Bildungsbereich*
- *Verstärkte Inanspruchnahme von EU-Bildungsprogrammen*
- *Durchführung von Maßnahmen zur Senkung der Schulabbrecherquote*
- *Umsetzung des Europäischen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen*

Die Inanspruchnahme der **Mobilitätsmaßnahmen des EU-Programms für Lebenslanges Lernen durch Studierende und Lehrende** an sachsen-anhaltischen Universitäten und Hochschulen konnte seit 2011 gesteigert werden. Während im Hochschuljahr 2011/12 noch 532 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu verzeichnen waren, waren dies im Hochschuljahr 2013/14 bereits 579 Personen. Dies entspricht einer Steigerungsrate von knapp 9 % und korrespondiert mit dem deutschlandweiten Trend. Diese Entwicklung spiegelt sich auch in den für die Mobilitätsmaßnahmen verausgabten Fördermitteln wider. Während im Hochschuljahr 2011/12 2,1 % dieser Mittel auf Sachsen-Anhalt entfielen, waren dies im Hochschuljahr 2013/14 bereits 2,2 %. Vergleicht man die absoluten Zahlen, so stieg der Anteil Sachsens-Anhalts von 900.977 Euro im Hochschuljahr 2011/12 auf 1.191.675 Euro im Hochschuljahr 2013/14.

Internationalisierung und europäische Dimension im Schulbereich weiterentwickelt. Schülerinnen und Schüler aus Sachsen-Anhalt besser für die Herausforderungen der globalisierten Welt gerüstet.

Gab es im Jahr 2011 noch 248 **internationale Schulpartnerschaften**, wuchs die Zahl bis 2014 auf 305 an. In Sachsen-Anhalt gibt es damit derzeit 140 Schulen mit partnerschaftlichen Beziehungen zu 305 Schulen in 53 Ländern. Die Kontakte reichen von Brief- bzw.

Mailaustauschen über gemeinsame Lernprojekte bis hin zu gegenseitigen Besuchen. Allein zwischen 2011 und 2014 wurden 389 Besuche in 28 Ländern mit 6.407 Schülerinnen und Schülern aus Sachsen-Anhalt vom Land mit 1.297.737 Euro gefördert. Im gleichen Zeitraum empfingen Schulen aus Sachsen-Anhalt bei 324 Maßnahmen 4.700 Schülerinnen und Schüler aus 26 Ländern.

Seit 2011 konnte an fünf Schulen der Titel „**Europaschule**“ verliehen werden. Damit richten zwischenzeitlich 22 Europaschulen in Sachsen-Anhalt - organisiert in einem schulformübergreifenden Netzwerk - ihre Schulprogrammarbeit auf eine vielschichtige Integration europäischer Inhalte in den Unterricht aus.

Nutzung des EU-Programms „Lebenslanges Lernen“ (Comenius/Schulbildung). In den Jahren 2011 bis 2014 wurden insgesamt 29 Projektanträge bewilligt. Der Umfang der europäischen Förderung belief sich auf 1.971.900 Euro. Im Rahmen des integrierten **EU-Programms ERASMUS+ (2014 - 2020)** wurden bislang zwei Projekte (Schulpartnerschaften) mit einem Förderumfang in Höhe von 228.190 Euro gefördert. Im Bereich Lernmobilität von Einzelpersonen waren es 20 Projekte mit einer Gesamtfördersumme von 207.292 Euro.

Die **Senkung der Schulabbrecherquote** wurde mit Hilfe des ESF-finanzierten Programms „Schulerfolg sichern!“ (www.schulerfolg-sichern.de) unterstützt. Über die Arbeit der 14 gegen Schulversagen arbeitenden regionalen Netzwerke, die bedarfsorientierte Schulsozialarbeit (ca. 200 Projekte pro Schuljahr) und bildungsbezogene Angebote (ca. 120 pro Schuljahr) werden insgesamt rund 48.000 Schülerinnen und Schüler erreicht. Dies entspricht ca. 20 % der Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler im Land Sachsen-Anhalt.

Die europaweite Kampagne zur **Beseitigung des funktionalen Analphabetismus** wurde durch Bewilligung von ESF-Mitteln in Höhe von 1 Mio. Euro in der letzten Förderperiode für Alphabetisierungskurse und andere Maßnahmen unterstützt. Für die Förderperiode 2014 – 2020 werden Mittel in Höhe von 7 Mio. Euro bereitgestellt.

In Sachsen-Anhalt gibt es derzeit **neun bilinguale und zwei trilinguale Kindertageseinrichtungen**. In einer weiteren Kindertagesstätte werden neben Deutsch sogar drei weitere Sprachen gesprochen. Die Grundlage hierfür bildet das Bildungsprogramm für Kindertageseinrichtungen in Sachsen-Anhalt „Bildung: elementar – Bildung von Anfang an“, das den Bildungsbereich Sprache als Querschnittsthema enthält und Mehrsprachigkeit als Chance

sieht. Am 17. Juli 2015 wurde die Kita „Au clair de la lune“ in Magdeburg in das Netzwerk der „Elysée 2020 Kitas“²² aufgenommen.

Kultur

Kernziele:

- *Sachsen-Anhalt als Kulturland international bekannter machen*
- *Angebote für Besucher aus dem Ausland attraktiver gestalten*
- *EU-Programme im Kulturbereich verstärkt in Anspruch nehmen*

Die Landesregierung hat 2013 das **Landeskulturkonzept 2025** beschlossen. Dieses Konzept räumt dem kulturellen Austausch mit anderen Regionen Europas sowie der Mitarbeit in europäischen Netzwerken einen hohen Stellenwert ein. Um Sachsen-Anhalt über die Landesgrenzen international bekannter zu machen, erfolgten aktuelle Schwerpunktsetzungen auf herausragende Jubiläen mit nationaler und internationaler Bedeutung, wie das Cranachjubiläum 2015, das Reformationsjubiläum 2017 und das Bauhausjubiläum 2019. Ferner sollen Landesausstellungen für die überregionale Ausstrahlung des Landes genutzt werden. Die Umsetzung des Konzepts erfolgt schrittweise.

Durch den Antrag der Franckeschen Stiftungen bzw. den Antrag zum „Naumburger Dom und die hochmittelalterliche Herrschaftslandschaft an Saale und Unstrut“ auf Aufnahme in das **UNESCO-Welterbe** wird die Stellung Sachsen-Anhalts als eine UNESCO-Schwerpunktregion innerhalb Deutschlands unterstrichen.

Die Himmelsscheibe von Nebra wurde 2013 in das Register des UNESCO-Weltdokumentenerbes aufgenommen. Seit dem 9. Oktober 2015 zählen nun auch die Manuskripte, Briefe und Originaldrucke von Martin Luthers Schriften zum Dokumentenerbe der Welt. Das Weltdokumentenerbe umfasst aus Sachsen-Anhalt einen Brief Kaiser Karls V. aus den Beständen der Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt sowie weitere Exponate aus Dessau und Zeitz.

²² Die Regierungen der Bundesrepublik Deutschland und der Französischen Republik haben sich mit der Unterzeichnung der deutsch-französischen Agenda 2020 anlässlich des 12. Deutsch-französischen Ministerrates am 4. Februar 2010 unter anderem das Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2020 mindestens 200 zweisprachige deutsch-französische Kindertagesstätten einzurichten. Am 22. Januar 2013 wurde eine Qualitätscharta für zweisprachige Kindertagesstätten verabschiedet, die Standards für die Erteilung des Qualitätslabels „Bilinguale Kindertageseinrichtung – Elysee 2020 Kita“ formuliert.

Durch die Teilnahme an EU-Förderprogrammen konnten **Netzwerke zu internationalen Partnern** auf- und ausgebaut werden, u. a. 2013 beim internationalen Medien-Kunst-Festival „Move on – New Media Art from Europe, Australia and Canada“.

Zur Unterstützung der Teilnahme an EU-Förderprogrammen außerhalb der Zielgebietsförderung wurde ein **Darlehens- und Aval-Programm „Sachsen-Anhalt verbindet“** auf den Weg gebracht.

Arbeit und Soziales

Kernziele:

- *Sozialpolitische Zielstellungen der Strategie Europa 2020 erreichen*
- *Europäischen Sozialfonds zur Förderung von Beschäftigung in Verbindung mit der wirtschaftlichen Entwicklung einsetzen*
- *Europäische Förderprogramme zunehmend nutzen, um soziale Eingliederung zu unterstützen und Armut zu bekämpfen*
- *Jugendliche verstärkt an europäischer Politik beteiligen*
- *Weltoffenheit und interkulturelle Kompetenzen fördern*

Die sozialpolitischen Zielstellungen der Strategie Europa 2020 wurden durch Beiträge zur Förderung der Beschäftigung, der sozialen Eingliederung, der Stärkung der Zivilgesellschaft und der Jugendarbeit unterstützt. Einen maßgeblichen Anteil hieran hatte der Einsatz europäischer Fördermittel und hier insbesondere des ESF. Beispiele hierfür sind:

- Zielgruppenförderung und Beschäftigungsförderung

Im Rahmen des ESF 2007 bis 2013 wurden vielfältige Förderprogramme umgesetzt, um am Arbeitsmarkt Benachteiligte dabei zu unterstützen, neue Perspektiven für die Eingliederung in reguläre, sozialversicherungspflichtige Beschäftigung zu entwickeln. So wurden beispielsweise im Rahmen des Programms „STABIL – Selbstfindung – Training – Anleitung – Betreuung – Initiative – Lernen“ seit dem Programmstart im Jahr 2009 bis zum 30. Juni 2015 insgesamt 5.525 Jugendliche, davon 2.148 Frauen und 3.377 Männer gefördert. 41 Prozent der Teilnehmenden konnten eine Ausbildung beginnen, eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung aufnehmen oder in andere öffentlich geförderte Projekte einmünden.

- Familien stärken – Perspektiven eröffnen

Mit dem Programm wurde jungen Familien und Alleinerziehenden gezielte Unterstützung bei der Bewältigung individueller und familiärer Problemlagen gewährt. Von 2012 bis Mitte 2015 konnten landesweit 3.349 Familien, darunter 2.652 Alleinerziehende, mit mehr als 5.000 Kindern unter 15 Jahren betreut werden. Durch intensives individuelles wie familienbezogenes Coaching wurden ca. 1.700 Personen zunächst für eine befristete Zeit in Unternehmen vermittelt, wo sie berufliche Erfahrungen sammeln konnten. Im Ergebnis des Programmes haben fast 1.200 Personen eine neue Arbeit gefunden, wurden von den Betrieben, in denen sie gefördert tätig waren, übernommen oder haben eine Ausbildung begonnen.

- Fachkräfteportal PFIFF

Tragende Säule zur Unterstützung der Fachkräftesicherung durch den Zuzug von Fachkräften aus anderen Regionen des In- und Auslands ist das Fachkräfteportal des Landes „PFIFF - Portal für interessierte und flexible Fachkräfte“, das aus Landes- sowie EU-Mitteln gefördert wird. Schwerpunkte sind u. a. die Unterstützung und Beratung zur Gewinnung und betrieblichen Integration ausländischer Fachkräfte sowie die Weiterentwicklung der Willkommenskultur auf betrieblicher Ebene. Im Handlungsfeld „Zuwanderung aus dem Ausland und Willkommenskultur“ erfolgte eine enge Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteuren und im Rahmen unterschiedlicher Projekte, beispielsweise mit dem IQ-Netzwerk, der Freiwilligenagentur, den Projekten Jobbrücke und Jobchance, dem Relocation Service, der Stadtrezeption Haldensleben, der Willkommensagentur Harz, im Rahmen des Valencia-Projekts, mit den Kammern oder Agenturen für Arbeit. Seit dem 2. Halbjahr 2013 wurden 26 Beratungen ausländischer Fachkräfte, 54 Beratungen von Fachkräften mit Migrationshintergrund sowie 98 Beratungen von Unternehmen oder weiteren relevanten Akteuren durchgeführt. In weiteren 82 Fällen wurden Auskünfte über das Portal erteilt. Weitere Maßnahmen im Rahmen des Portals waren die Mitwirkung an unterschiedlichen Veranstaltungsformaten, an der Arbeitsgruppe Arbeit und Ausbildung des Netzwerkes Integration und Ausländerarbeit der Landeshauptstadt Magdeburg, die Mitarbeit im Verbund Rück- und Zuwanderung, im Netzwerk Willkommenskultur und Fachkräftegewinnung sowie in der INQA-Fachgruppe Europa. Zudem wurden die Leistungen von PFIFF den Integrationskoordinatoren/innen der Landkreise vorgestellt. Im Juli 2013 wurde eine Fachtagung zur Willkommenskultur in Sachsen-Anhalt durchgeführt.

Im Rahmen des 2011 bis 2015 jährlich zu wechselnden Themen durchgeführten Europäischen Jugendevents „Europa geht weiter“ erhielten Jugendliche aus Sachsen-Anhalt die

Möglichkeit, sich mit anderen Jugendlichen und VertreterInnen aus Jugendarbeit, Schule, Verwaltung und Politik über europäische Themen und Entwicklungen auszutauschen, ihr Wissen über Europapolitik zu erweitern und aktiv an der Politikgestaltung mitzuwirken. Die Ergebnisse der Projektarbeit wurden sowohl auf regionalen Jugendkonferenzen in Sachsen-Anhalt als auch mit internationalen Gästen in Brüssel diskutiert.

Im gesamten Berichtszeitraum fanden im Rahmen des Internationalen Jugendaustauschs zahlreiche Begegnungen junger Menschen statt. So wurden beispielsweise 2014 acht bilaterale und neun multilaterale Jugendbegegnungen mit über 500 Teilnehmenden aus Spanien, Russland sowie aus Slowenien, Großbritannien und Tschechien aus Landesmitteln gefördert. Zudem wurden vier Fachkräftebegegnungen für 95 Teilnehmende europäischer Partnerländer unter anderem aus Spanien, Litauen, Russland und der Ukraine mit Landesmitteln unterstützt.

Im Rahmen der Förderung von interkultureller Kompetenz und Orientierung unterstützt das Land in Kooperation mit dem Europäischen Integrationsfonds seit 2011 das „Netzwerk Interkulturelle Bildung - Interkulturelle Öffnung“ in Trägerschaft der Auslandsgesellschaft Sachsen-Anhalt e.V. und der Deutschen Angestelltenakademie. Seitdem konnten in nahezu allen Landkreisen Sachsens-Anhalts mit Hilfe des Projektes interkulturelle Bildungsmaßnahmen durchgeführt werden.

Mit dem Ziel der Förderung der Selbstorganisation und Teilhabe Zugewanderter unterstützt Sachsen-Anhalt den Dachverband Landesnetzwerk der Migrantorganisationen e. V.. Beispielhaft seien zwei landesgeförderte Projekte genannt, die zur Erreichung der Förderziele beigetragen haben:

- „Servicestelle für Migrantorganisationen in Sachsen-Anhalt“ (LAMSA e. V.): Im Rahmen dieses Projektes wurde eine Anlaufstelle eingerichtet, die allen interessierten Initiativen von Migrantinnen und Migranten regelmäßige Fachberatung zum Thema Vereinsgründung, Vermittlung von Kooperationsprozessen, Vernetzung mit anderen Organisationen, aber auch wichtigen Landesakteuren und –strukturen sowie Unterstützung bei der Beantragung von Fördermitteln anbietet.
- „Vielfalt nutzen“ (Freiwilligenagentur Halle in Kooperation mit LAMSA e. V.): Im Rahmen des Projektes werden Partnerschaften zwischen Migrantorganisationen und Grundschulen aufgebaut, um die Öffnung von Schulen nach außen zu fördern und die Potenziale von Menschen mit Migrationshintergrund aktiv zu nutzen. Zwischen 2011 und 2014 wurden 30 solcher dauerhaften Partnerschaften zwischen Grundschulen und Migrantorganisationen initiiert.

Eine bei LAMSA e. V. eingerichtete Koordinierungsstelle soll Bedarfe vor Ort aufnehmen und den Aufbau kultureller und sprachlicher Brücken unterstützen. Dazu werden **interkulturelle Brückenbauer** vermittelt, welche bei Gesprächen, Workshops, öffentlichen Gesprächsrunden und in Zusammenarbeit mit lokalen Akteuren und Akteurinnen moderierend tätig werden und für gegenseitiges Verständnis werben. Diese sollen aber auch zur Konfliktmoderation den Kommunen zur Verfügung gestellt werden.

Im Rahmen der Bundesprogramme „Toleranz fördern – Kompetenz stärken“ (2011 - 2014) sowie „Demokratie leben! Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit“ (2015 - 2019) fördern Bund und Land gemeinsam ein Beratungsnetzwerk gegen Rechtsextremismus, das fachkompetente Beratung bei rechtsextremen Ereignislagen sowie für Opfer rechter Gewalt anbietet. 2014 wurde das Beratungsnetzwerk um eine Kompetenzstelle zur Elternberatung erweitert. In 2015 folgte ein Präventionsprojekt zum Thema Islamismus.

Demografie

Kernziele:

- *Auseinandersetzung mit dem Wanderungsverhalten und seinen Einflussfaktoren im europäischen Kontext*
- *Stärkere Berücksichtigung der demografischen Herausforderungen in den Verordnungen zu den europäischen Strukturfonds*
- *Verstärkte Zusammenarbeit in transnationalen Projekten*

Im Frühjahr 2015 wurde das WOMEN Projekt (INTERREG IV B) unter dem Lead-Partner Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr inhaltlich abgeschlossen. In sog. Pilotaktionen wurden zahlreiche Maßnahmen initiiert, die die Abwanderung von jungen Frauen - insbesondere aus ländlichen Räumen - in den Fokus nehmen. Gemeinsam mit europäischen Projektpartnern konnte so für dieses Thema nicht nur sensibilisiert werden, sondern es konnten auch konkrete Handlungserfordernisse verwirklicht werden. So wurden beispielsweise besonders engagierte und kreative Frauen im Rahmen des sog. transnationalen WOMEN-Awards ausgezeichnet und im Anschluss der Öffentlichkeit vorgestellt. Weiterhin ist es gelungen, für die Webseite „100 Frauen-Portraits“ besonders engagierte und prominente Frauen aus Sachsen-Anhalt zu gewinnen, die somit zugleich als Vorbild für junge Frauen im Land stehen. In zahlreichen Veranstaltungen im In- und Ausland – darunter

auch in der Landesvertretung in Brüssel – wurde das Projekt mit seinen wesentlichen Aspekten und Ergebnissen vorgestellt.

Auf der zentralen Abschlusskonferenz (WOMEN - Region Society Business) in Stainz (Österreich) wurde durch den Minister für Landesentwicklung und Verkehr das sog. Memorandum of Understanding (Absichtserklärung) unterzeichnet, in dem sich die beteiligten Partner auf eine weitere gemeinsame Zusammenarbeit verständigen. Eine informative Ergebnisbroschüre mit dem Titel „Frauen im demografischen Wandel“ wurde mittlerweile veröffentlicht.

Verkehr und Landesentwicklung

Kernziele:

- *Umsetzung der Maßnahmen in Sachsen-Anhalt zur Entwicklung der transeuropäischen Netze*
- *Unterstützung des europäischen Ziels „Greening the Transport“ durch Verlagerung von Gütertransporten von der Straße auf die Schiene bzw. auf die Binnenschifffahrtswege*

Ende 2013 stellte die Europäische Kommission als neues Konzept im Bereich der Trans-europäischen Verkehrsnetze ein Kernnetz von neun multimodalen Korridoren mit einer Gesamtlänge von 15.000 km vor, welches bis 2030 vollendet werden soll. Sechs dieser Korridore verlaufen durch Deutschland, drei davon durch Sachsen-Anhalt (Orient-East Med, North Sea-Baltic, Scandinavian-Mediterranean). Die Elbe wurde hierbei als europäisch bedeutsame Wasserstraße anerkannt und ist nun Teil des Korridors Orient-East Med und damit voll in das TEN-Netz integriert.

Mit bisherigen Projekten wurde ein Beitrag für ökologischen Gütertransport geleistet. So wurde das Projekt „ChemLog TT“ erfolgreich abgeschlossen – hier wurde ein weiterer Schritt hin zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Chemischen Industrie durch die Verbesserung des intermodalen Transportes von Gefahrgütern durch Tracking und Tracing erreicht.

In Umsetzung der Landesinitiative „Angewandte Verkehrsforschung/Galileo-Transport Sachsen-Anhalt“ sind folgende zentrale Maßnahmen initiiert und umgesetzt worden, deren Hauptziel es ist, die bestehende Verkehrsinfrastruktur wirksamer zu nutzen, den Verkehr

effizienter – insbesondere auch energieeffizienter, sicherer und umweltverträglicher - zu gestalten und damit eine nachhaltige Mobilität für Menschen und Wirtschaft zu sichern:

- Aufstellung eines „IVS-Rahmenplans Sachsen-Anhalt“ (Landesfachplan für Intelligente Verkehrssysteme) als ressort- und aufgabenträgerübergreifende Landesstrategie zur Einführung und Nutzung von IVS im Straßenverkehr und öffentlichen Personennahverkehr in Sachsen-Anhalt für die EFRE-Strukturfondsperiode 2014 - 2020 im Bereich der CO₂-Minderung im integrierten Verkehrssystem,
- Erweiterungen der „Intermodalen Verkehrslage Mitteldeutschland“ als Voraussetzung für eine neue Qualitätsstufe in der Organisation des Verkehrs auf Basis einer flächendeckenden und permanenten Erfassung der Verkehrsqualität im Netz der Autobahnen, Bundes- und Landesstraßen sowie innerhalb der Großstädte Sachsen-Anhalts. Die Verkehrslage Sachsen-Anhalt soll insbesondere auch für die Elektromobilität ausgebaut und die Datenlage optimiert werden.

Darüber hinaus hat das Land Sachsen-Anhalt sein Engagement in die Forschungsinfrastruktur des Entwicklungslabors und Testfeldes für Ortung, Navigation und Kommunikation in Verkehr und Logistik (Galileo-Testfeld Sachsen-Anhalt) im Wissenschaftshafen Magdeburg verstetigt. Über das Operationelle Programm Sachsen-Anhalt EFRE 2007 – 2013 - Förderung der Verkehrsforschung – wurden drei Projekte in Umsetzung des IVS-Rahmenplans gefördert.

Landwirtschaft und Umwelt

Kernziele:

- *Zusammenarbeit mit anderen Regionen bei der Interessenvertretung gegenüber den europäischen Institutionen*
- *Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit der Land- und Forstwirtschaft in Sachsen-Anhalt im Rahmen der Reformdiskussion der GAP*
- *Erarbeitung von Lösungsansätzen für die weitere Entwicklung des ländlichen Raums, auch in Zusammenarbeit mit anderen Regionen*
- *Stärkung von Landwirtschaft und Ernährungswirtschaft im internationalen Wettbewerb*
- *Ausbau des interregionalen Austauschs im Bereich Umwelt- und Klimapolitik*

Der in den Verhandlungen zur Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) gefundene Kompromiss für die erste und zweite Säule der GAP hat Zugeständnisse abgefordert, jedoch auch die einzelnen Länderinteressen berücksichtigt. Die Verhandlungen zur GAP-Reform sind daher angesichts der Ausgangslage als Erfolg zu bewerten. Bei der Betrachtung der Ergebnisse zu den beiden Säulen der GAP muss festgestellt werden, dass Sachsen-Anhalt mit dem Ergebnis insgesamt sehr zufrieden sein kann. So konnte erreicht werden, dass die Kürzungen der Direktzahlungen nicht – wie ursprünglich vorgesehen – eingetreten sind. Verhindert werden konnten die Kopplung der Zahlungen an die Produktion sowie die Einführung einer Kappung bei den Direktzahlungen. Ein großer Erfolg für Sachsen-Anhalt ist die Verteilung der ELER-Mittel. Das Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt ist hier zunächst von einem Mittelplafonds für Sachsen-Anhalt von ca. 600 Mio. Euro für die Förderperiode 2014 bis 2020 ausgegangen. Erzielt werden konnten, einschließlich der Umverteilung von der ersten zur zweiten Säule, 859 Mio. Euro. Der eingeschlagene Weg der Marktausrichtung wird fortgeführt, die Umweltausrichtung deutlich verbessert und Wettbewerbsverzerrungen werden abgebaut. Für die Landwirtschaft und den ländlichen Raum sind damit sowohl finanziell als auch politisch stabile Rahmenbedingungen gegeben.

Darüber hinaus setzt sich Sachsen-Anhalt kontinuierlich für eine deutliche Vereinfachung und Entbürokratisierung der GAP ein. Insbesondere die aktuell geführten Diskussionen im Zusammenhang mit der Umsetzung des Greenings der Direktzahlungen zeigen, dass hier eine deutliche Korrektur vorgenommen werden muss. Gemeinsam mit dem Bund und den anderen Ländern beteiligt sich Sachsen-Anhalt an der laufenden Evaluierung der GAP-Reform und an der Erarbeitung von Änderungsvorschlägen.

Strukturbedingt produziert die Ernährungs- und Futterwirtschaft größtenteils für regionale Märkte, wobei die Erschließung neuer Märkte im Ausland erklärtes Ziel bleibt. Gleichwohl konnte der Auslandsumsatz seit 2002 mehr als verdoppelt und die Exportquote somit kontinuierlich ausgebaut werden. Im Vergleich der Jahre 2011 und 2014 hat sich die Exportquote in der Ernährungs- und Futterwirtschaft von Sachsen-Anhalt von 15,5 % auf 17,2 % erhöht. Sie lag jedoch immer noch unter dem Bundesdurchschnitt von 21,6 %. Intensive Handelsbeziehungen bestehen mit europäischen Ländern. Vorrangige Handelspartner waren das EU-Ausland, insbesondere Polen, die Niederlande und Italien. Mit der schrumpfenden Bevölkerungszahl gewinnt der Auslandsabsatz in der Ernährungswirtschaft zunehmend an Bedeutung. Das Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt unterstützt die Ernährungswirtschaft dabei mit verschiedensten Marketingmaßnahmen.

Vom Land wird seit Jahren die Teilnahme an der Internationalen Grünen Woche (IGW) in Berlin gefördert. Sie ist für die mittelständisch geprägte Ernährungswirtschaft Sachsens eine gute und auch wichtige Plattform, um Kontakte zu knüpfen und neue Absatzmärkte zu finden. Im Januar dieses Jahres präsentierte sich Sachsen-Anhalt zum 25. Mal auf der IGW. 82 Unternehmen aus Land- und Ernährungswirtschaft sowie Tourismusbranche stellten sich in der Sachsen-Anhalt-Halle auf rund 2.000 m² Ausstellungsfläche den Messebesuchern vor. Damit ist das Bundesland nach Brandenburg und Bayern drittgrößter Aussteller im Ländervergleich.

Für die Branche in Sachsen-Anhalt ähnlich bedeutsam ist die Messe BIOFACH in Nürnberg. Das MLU fördert hier intensiv die Teilnahme an dem Gemeinschaftsstand Sachsens.

2015 werden zur Umsetzung der Gemeinsamen Absichtserklärung mit der Wojewodschaft Ermland – Masuren Arbeitspläne für die Dauer von zwei Jahren erstellt, die die Modalitäten der Kooperation unter fachlichen Themenaspekten konkret festlegen und ab dem Jahr 2015 umgesetzt werden. Zu den Bereichen der Zusammenarbeit gehören zum Beispiel die Wasser- und Abwasserwirtschaft.

Im Rahmen der projektgebundenen internationalen Zusammenarbeit hat sich das MLU an dem Vorhaben „Biomasselogistik Interregional II – Wiki BIO:logic“ beteiligt. Das durch das Projekt aufgebaute internationale Expertennetzwerk wird unter Nutzung der hierzu entwickelten Plattform fortgeführt und weiterentwickelt. Ziel ist es, Kooperationsvorschläge für die Bereiche Biomasse und Bioökonomie entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu erarbeiten.

Darüber hinaus arbeiten das Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt und das isw (Institut für Strukturpolitik und Wirtschaftsförderung gGmbH) an dem LIFE+-Projekt WEEENMODELS und einer in diesem Rahmen fachlich und finanziell unterstützten Best-Practice-Studie in führenden EU-Regionen zur Entwicklung und Umsetzung innovativer logistischer Gesamtlösungen für die verbesserte Sammlung von Elektroschrott mit.

Seit 2013 unterstützt das Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt die Hochschule Magdeburg-Stendal, die Gemeinde Barleben sowie das Gründungs- und Technologiezentrum Handwerk (Magdeburg) bei der Mitwirkung in dem Projekt „Pioneers into Practice“ (PIP). Über das zunächst auf 2014 befristete pilothafte Engagement hinaus soll eine Fortführung des Vorhabens in den Folgejahren mit zusätzlicher finanzieller Unterstützung aus dem PiP-Budget der Europäischen Union erfolgen.

Justiz und Gleichstellung

Kernziele:

- *Umsetzung der Geschlechtergleichstellung als Querschnittsziel der Förderung aus den europäischen Fonds*
- *Europäische Ziviljustiz*
- *Ausbau der Kooperationen in der Justiz*

Für die Umsetzung des Kernziels der **Geschlechtergleichstellung in der EU-Fondsförderung** lag der Schwerpunkt auf der Umsetzung der Gleichstellungsziele in den Programmen ESF und EFRE und dem EPLR, d. h. der Berücksichtigung des Querschnittsziels bei der Entwicklung, Durchführung und Umsetzung der Programme (Ausschreibungen, Wettbewerbe usw. sowie Maßnahmen, Umsetzungen). Das Ministerium für Justiz und Gleichstellung (Leitstelle für Frauen- und Gleichstellungspolitik) hat dazu eng mit der EU-Verwaltungsbehörde zusammengearbeitet und war in allen wichtigen Begleitgremien zur EU-Fondsförderung vertreten. Es wurden verschiedene Beratungs- und Unterstützungsleistungen für diverse Zielgruppen vorgesehen.

In Umsetzung des Kernziels **Europäische Ziviljustiz** ruft das Ministerium für Justiz und Gleichstellung mit weiteren Kooperationspartnern den Europäischen Tag der (Zivil)-Justiz durch Veranstaltungen im Herbst eines jeden Jahres in Erinnerung. Hervorzuheben ist, dass Sachsen-Anhalt 2012 Ausrichter der zentralen deutschen Veranstaltung zum Europäischen Tag der Ziviljustiz gewesen ist, die am 25. Oktober 2012 gemeinsam mit dem Bundesamt für Justiz und dem Landesarbeitsgericht Sachsen-Anhalt vom Ministerium für Justiz

und Gleichstellung organisiert und finanziell von der Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland unterstützt wurde. Im Rahmen des Europäischen Tages der Justiz 2014 fand auf Initiative des OLG Naumburg am 29. Oktober 2014 eine Veranstaltung unter Mitwirkung einer Delegation französischer und österreichischer Richterkolleginnen und -kollegen zu dem Thema „Privatisierung der Justiz“ statt. Beide Veranstaltungen sind dokumentiert unter: http://www.mj.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Politik_und_Verwaltung/MJ/MJ/veranstaltungen/einladung_d.pdf.

Zur Umsetzung des Kernziels **Ausbau der Kooperation in der Justiz** entsendet das Ministerium für Justiz und Gleichstellung Richterinnen, Richter, Staatsanwältinnen und Staatsanwälte zu Tagungen und Hospitationen ins europäische Ausland. Das European Judicial Training Network (EJTN), koordiniert diese Auslandsaufenthalte. Die Justizbediensteten machen sich vor Ort mit einer fremden Rechtsordnung vertraut und verbessern ihre Sprachkenntnisse. In der Zeit von 2011 bis 2015 haben 22 Juristinnen und Juristen aus Sachsen-Anhalt an den EJTN-Austauschprogrammen teilgenommen.

In weiterer Umsetzung des Kernziels Ausbau der Kooperationen in der Justiz wurden folgende Aktivitäten lanciert:

- Das Oberlandesgericht Naumburg hat die bereits seit vielen Jahren bestehenden Kontakte zu den englischen Richterkolleginnen und -kollegen sowie Kolleginnen und Kollegen der englischen Anwaltschaft aus der Region Exeter weiter durch gegenseitige Delegationsbesuche gepflegt.
- Das Netzwerk der Präsidentinnen und Präsidenten europäischer Oberlandesgerichte (jurop), das 2009 mit finanzieller Unterstützung der Europäischen Kommission aus dem Programm Strafjustiz in Quedlinburg gegründet werden konnte, tagte im Oktober 2011 in Dijon, Frankreich, im Oktober 2013 in Pamplona, Spanien, und im September 2015 in Turku, Finnland.
- Die im Projekt jurop geknüpften Kontakte zum Oberlandesgericht Suceava/Rumänien, zum Oberlandesgericht Luxemburg und zum Oberlandesgericht Linz wurden zudem regelmäßig durch Hospitationen, Delegationsbesuche und Veranstaltungen vertieft.
- In Zusammenarbeit mit der Richterschule in Bordeaux - École nationale de la Magistrature (ENM) – wurde 2012 eine einmonatige Hospitation einer angehenden französischen Richterin im Geschäftsbereich ermöglicht. Die Auslandsstages ist im französischen Programm seit 2013 aus finanziellen Gründen nicht mehr vorgesehen.
- Die Gerichtspartnerschaft in der Partnerregion Centre, deren Grundstein beim Europäischen Tag der Ziviljustiz 2012 gelegt wurde, konnte 2014 durch einen Besuch einer Delegation des Landesarbeitsgerichts beim OLG Bourges fortgeführt werden.

Inneres und Sport

Kernziele:

- *Ausbau von internationalen Kooperationen der Kommunen, Unterstützung von Städtepartnerschaften*
- *Verbesserung des Beratungs- und Betreuungsangebots für Kommunen zu Fragen der europäischen Gesetzgebung und des Einsatzes der Strukturfonds*
- *Wahrung von Subsidiarität und Verhältnismäßigkeit bei Maßnahmen zur Umsetzung des Stockholmer Programms*
- *Einbringung von Landesinteressen im Zusammenhang mit Europol und der EU-Strategie der inneren Sicherheit*
- *Einsatz für Entbürokratisierung der EU-Förderprogramme in den Bereichen Asyl und Einwanderung*
- *Weitere Stärkung von Sachsen-Anhalt als Land des internationalen Spitzensports*

Das Ministerium für Inneres und Sport hat seine kommunalaufsichtliche Beratungstätigkeit speziell zu europarechtlichen Fragestellungen intensiviert. So wurden u. a. auf der Internetseite des Ministeriums für Inneres und Sport Internetforen zum EU-Beihilfenrecht, Vergaberecht sowie zum Dienstleistungsrecht eingerichtet. Die Internetforen richten sich direkt an alle kommunalen Anwender und Kommunalaufsichten, die einerseits Fragen stellen, Antworten erhalten, aber auch Rechtsauffassungen diskutieren können.

Das Stockholmer Programm legte die Prioritäten der Europäischen Union für den Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts für den Zeitraum von 2010 bis 2014 fest. Mit dem am 6. April 2013 in Kraft getretenen Vierten Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die öffentliche Sicherheit und Ordnung des Landes Sachsen-Anhalt wurden u. a. die Regelungen zur Datenübermittlung von der Polizei an öffentliche Stellen eines Mitgliedstaates der Europäischen Union zur Verhütung von Straftaten insbesondere auch unter Berücksichtigung der Ziele des Stockholmer Programms angepasst.

Am 27. März 2013 legte die Europäische Kommission einen Vorschlag für eine Europol-Verordnung vor. Die Beachtung und Durchsetzung der Interessen des Landes Sachsen-Anhalt im Verhandlungsprozess wird in der EU-Ratsarbeitsgruppe „Rechtsdurchsetzung“ sowie auch im Verwaltungsrat von Europol durch eine Vertreterin aus dem Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt gewährleistet. Diese vertritt insgesamt als

vom Bundesrat beauftragte Ländervertreterin die Länderinteressen im Rahmen der Zusammenarbeit auf der Grundlage des Gesetzes über die Zusammenarbeit von Bund und Ländern in Angelegenheiten der Europäischen Union (EUZBLG).

Für die EU-Finanzinstrumente zur Kofinanzierung von Projekten in den Bereichen Asyl, Migration, Integration und Sicherheit hat das Ministerium für Inneres und Sport im Juli 2012 die Aufgabe übernommen, für den Themenbereich Asyl, Migration und Integration im Auftrag des Bundesrats die Vertretung der Interessen der Länder bei den Beratungen der Vorschläge in der hierfür eingerichteten Ad-hoc-Arbeitsgruppe des Rates der EU zu übernehmen. Das Land hat sich unter Nutzung dieser Funktion insbesondere dafür eingesetzt, Vereinfachungen bei der EU-Fondsverwaltung im Sinne einer Entbürokratisierung der Mittelvergabe zu erreichen.

Auslandsreisen von Vertretern der Landesregierung

Zeitraum	Vertreter der Landesregierung	Zielland	Wesentliche Inhalte
04.-06.11.2015	Rainer Robra, Staatsminister und Chef der Staatskanzlei	Ukraine	Politische Gespräche in den Regionen Saporoshje und Dnepropetrowsk
01.-06.11.2015	Hartmut Möllring, Minister für Wissenschaft und Wirtschaft	Republik Kuba	Delegationsreise / Unternehmensdelegation/ Messepräsentation FIHAV
01.-06.10.2015	Marco Tullner, Staatssekretär im Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft	Mongolei	Delegationsreise/ Unternehmensdelegation
28.09.- 01.10.2015	Thomas Webel, Minister für Landesentwicklung und Verkehr	Republik Bulgarien	Delegationsreise mit der IHK - Besuch der Messe ITF Plovdiv - IHK-Unternehmergespräche - Treffen mit politischen Vertretern der Stadt und der Region
28.-30.09.2015	Prof. Dr. Angela Kolb, Ministerin für Justiz und Gleichstellung	Königreich Belgien	Festveranstaltung „The Sound of Unity – 25 Jahre Deutsche Einheit“
22.-27.09.2015	Stephan Dorgerloh, Kultusminister	Republik Armenien	Besuch auf Einladung der armenischen Kulturministerin; Ausbau der partnerschaftlichen Beziehungen auf den Gebieten Bildung und Kultur, politische Gespräche
10.-14.08.2015	Dr. Jan Hoffmann, Staatssekretär im Kultusministerium	Volksrepublik China	Besuch einer KMK-Delegation unter Leitung der Präsidentin der KMK auf Einladung der chinesischen Regierung; u. a. Unterzeichnung einer gemeinsamen Absichtserklärung zur Verstärkung der Zusammenarbeit im Bereich des Schüler- und Jugendaustauschs zwischen dem Auswärtigen Amt, der KMK und dem Bildungsministerium der Volksrepublik China
20.-26.09.2015	Marco Tullner, Staatssekretär im Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft	Volksrepublik China	Delegationsreise / Unternehmensdelegation

Zeitraum	Vertreter der Landesregierung	Zielland	Wesentliche Inhalte
13.-25.06.2015	Thomas Webel, Minister für Landesentwicklung und Verkehr	Volksrepublik China	Gespräche mit Vertretern mehrerer Provinzen und Workshops zu Kooperationen in den Bereichen Logistik, Stadtumbau und Demografie
10.-11.06.2015	Thomas Webel, Minister für Landesentwicklung und Verkehr	Republik Polen	Delegationsreise mit der IHK Magdeburg zum Themenkreis „Infrastruktur und Logistik“
05.-08.06.2015	Rainer Robra, Staatsminister und Chef der Staatskanzlei	Staat Israel	50. Jahrestag der Aufnahme diplomatischer Beziehungen Bundesrepublik zu Israel; Festigung und Erweiterung von Städtepartnerschaften
19.-22.05.2015	Dr. Reiner Haseloff, Ministerpräsident	Königreich der Niederlande	Gespräch mit Ministerpräsident Rutte, Investorenwerbung, Werbung für das Reformationsjubiläum 2017
13.-15.05.2015	Jörg Felgner, Staatssekretär im Ministerium der Finanzen	Staat Israel	Besuch des im Aufbau befindlichen Zentrums für denkmalgerechtes Bauen „Netzwerk Weiße Stadt Tel Aviv“ ²³
19.-20.04.2015	Prof. Dr. Angela Kolb, Ministerin für Justiz und Gleichstellung	Königreich Belgien	Forum on the future of gender equality (auf Einladung der Europäischen Kommission)
17.04.2015	Dr. Reiner Haseloff, Ministerpräsident, und Stephan Dorgerloh, Kultusminister	Vatikanstadt	Audienz mit Papst Franziskus und weitere Gespräche mit Vertretern des Vatikan
16.-20.03.2015	Thomas Webel, Minister für Landesentwicklung und Verkehr	Königreich Spanien	Besuch mit Wirtschaftsvertretern in der Region Valencia
29.-30.03.2015	Stephan Dorgerloh, Kultusminister	Kanada	Teilnahme am 5. International Summit on the Teaching Profession in Banff als Vertreter der KMK einschließlich Delegationsleitung
16.-19.01.2015	Prof. Dr. Angela Kolb, Ministerin für Justiz und Gleichstellung	Königreich Belgien	2. Projekttreffen „European Women Shareholders Demand Gender Equality“

²³ Tel Aviv verfügt mit rund 4.000 Gebäuden über das weltweit größte Architekturensemble von Bauten der klassischen Moderne (Bauhaus-Architektur). Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) unterstützt den Aufbau eines Zentrums für denkmalgerechtes Bauen in Tel Aviv und trägt damit zur Erhaltung des Bauhaus-Ensembles bei. Für das Projekt hat das BMUB auch aufgrund der Nähe zum Bauhaus Dessau eine Geschäftsstelle bei der für den Staatlichen Hochbau verantwortlichen Abteilung 5 des Ministeriums der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt eingerichtet.

Zeitraum	Vertreter der Landesregierung	Zielland	Wesentliche Inhalte
20.11.2014	Prof. Dr. Angela Kolb, Ministerin für Justiz und Gleichstellung	Königreich Belgien	Konferenz „Gewährung von Grundrechten in der EU“
02.-04.10.2014	Dr. Hermann Onko Aekens, Minister für Landwirtschaft und Umwelt	Republik Polen	Unterzeichnung einer Gemeinsamen Erklärung zur Zusammenarbeit mit der Wojewodschaft Ermland-Masuren (Olsztyn/Allenstein)
22.-27.09.2014	Dr. Reiner Haseloff, Ministerpräsident, und Stephan Dorgerloh, Kultusminister	Republik Korea	Investorenpflege, Investorenwerbung, Werbung für Reiseland Sachsen-Anhalt, politische Gespräche
16.-17.09.2014	Prof. Dr. Angela Kolb, Ministerin für Justiz und Gleichstellung	FJR Mazedonien	Vorstellung des Twinning-Projekts „Support to the Implementation of Gender Equality“
19.07.2014	Prof. Dr. Angela Kolb, Ministerin für Justiz und Gleichstellung	Königreich Belgien	Teilnahme am 1. Projekttreffen "Europäische Aktionärinnen fordern Gleichberechtigung" in Brüssel
06.-09.07.2014	Prof. Dr. Angela Kolb, Ministerin für Justiz und Gleichstellung	Republik Kroatien	Delegationsreise des Ausschusses für Recht und Verfassung des Landtags von Sachsen-Anhalt
14.-22.06.2014	Thomas Webel, Minister für Landesentwicklung und Verkehr, und Marco Tullner, Staatssekretär im Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft	Volksrepublik China	Besuch der Logistikmesse in Shanghai mit einer Unternehmerdelegation, weitere Reisesationen in verschiedenen Provinzen, politische Gespräche, Wirtschaftskontakte, Wissenschaftskooperationen
21.-22.05.2014	Thomas Wunsch, Staatssekretär im Ministerium für Justiz und Gleichstellung	Königreich der Niederlande	Arbeitsbesuch der Justizstaatssekretärinnen und Justizstaatssekretäre von Bund und Ländern beim Internationalen Strafgerichtshof für das ehemalige Jugoslawien (ICTY), beim Internationalen Strafgerichtshof (IStGH) und beim Internationalen Gerichtshof (IGH)
19.-25.03.2014	Dr. Reiner Haseloff, Ministerpräsident	Staat Israel und Palästinensische Autonomiegebiete	Gespräch mit Staatspräsident Peres, Investorenpflege, Wissenschaftskooperationen, Wirtschaftskontakte, Jugendaustausch
05.-08.12.2013	Dr. Reiner Haseloff, Ministerpräsident, und weitere Mitglieder der Landesregierung	Republik Polen	Besuch in der Wojewodschaft Masowien aus Anlass des 10. Jahrestages der Regionalpartnerschaft

Zeitraum	Vertreter der Landesregierung	Zielland	Wesentliche Inhalte
21.-24.11.2013	Prof. Dr. Angela Kolb, Ministerin für Justiz und Gleichstellung	Italienische Re- publik	Kongress der European Women Lawyers Association (EWLA)
20./21.11.2013	Dr. Reiner Haseloff, Ministerpräsident	Republik Öster- reich	Präsentation Sachsen-Anhalt bei der Jahreshauptversammlung der Deut- schen Handelskammer; Wirtschafts- gespräche; Gespräch mit dem Lan- deshauptmann von Niederösterreich, Dr. Erwin Pröll
30./31.10.2013	Prof. Dr. Angela Kolb, Ministerin für Justiz und Gleichstellung	Königreich Bel- gien	Ausstellungseröffnung „Justiz im Na- tionalsozialismus“
21.- 25.10.2013	Stephan Dorgerloh, Kultusminister	Staat Israel	Leitung einer Reise einer Delegation der KMK als KMK-Präsident; Reise auf Einladung des israelischen Bil- dungsministers; Vertiefung der bilate- ralen Kooperation im Bildungsbe- reich, insb. in der Gedenkstättenar- beit und Erinnerungskultur
2.- 3.10.2015	Stephan Dorgerloh, Kultusminister	Republik Türkei	Teilnahme als KMK-Präsident am Treffen der OECD- Bildungsminister in Istanbul
02.-08.09.2013	Marco Tullner, Staatssekretär im Minis- terium für Wissenschaft und Wirtschaft	Kasachstan	Unternehmerdelegation, politische Gespräche, Wirtschaftskontakte, Wissenschaftskooperationen
01.-04.07.2013	Thomas Wunsch, Staatssekretär im Minis- terium für Justiz und Gleichstellung	Republik Öster- reich	Reise des Arbeitskreises Innen, Recht und Gleichstellung der SPD- Fraktion
14.-17.05.2013	Thomas Wunsch, Staatssekretär im Minis- terium für Justiz und Gleichstellung	Vereinigtes Kö- nigreich von Großbritannien und Nordirland	Delegationsreise des Ausschusses für Recht und Verfassung des Land- tags von Sachsen-Anhalt
13.-19.05.2013	Thomas Webel, Minister für Landesent- wicklung und Verkehr	Volksrepublik China	Kooperationsgespräche mit Regio- nalregierung Fujian; Wirtschaftsge- spräche; Besuch der Messe China 2013 – International Creative Design Commerce
12.-14.05.2013	Dr. Reiner Haseloff, Ministerpräsident	Republik Li- tauen	Teilnahme an internationaler Konfe- renz zum Thema "Magdeburger Recht" als Auftakt zur EU-Ratspräsi-

Zeitraum	Vertreter der Landesregierung	Zielland	Wesentliche Inhalte
			dentschaft auf Einladung des litauischen Außenministeriums; politische Gespräche
28./29.11.2012	Dr. Reiner Haseloff, Ministerpräsident, und Anne-Marie Keding, Staatssekretärin im Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt	Königreich Spanien	Besuch der Autonomen Gemeinschaft Valencia; Gespräche zur weiteren Kooperation der Regionen; Unterzeichnung einer Kooperationserklärung
24.11.-02.12.2012	Marco Tullner, Staatssekretär im Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft	Sozialistische Republik Vietnam	Unternehmerdelegation, politische Gespräche, Wirtschaftskontakte, Wissenschaftskooperationen
08.-09.11.2012	Anne-Marie Keding, Staatssekretärin im Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt	Französische Republik	Teilnahme an der Landwirtschaftsmesse EXPO in Tours (Region Centre)
22.-26.10.2012	Prof. Dr. Birgitta Wolff, Ministerin für Wissenschaft und Wirtschaft, und Thomas Webel, Minister für Landesentwicklung und Verkehr	Vereinigte Staaten von Amerika	Investorenpflege; Wirtschaftsgespräche; Gespräche über Kooperationsmöglichkeiten im Logistikbereich und im Hochschulbereich
21.-26.10.2012	Thomas Webel, Minister für Landesentwicklung und Verkehr	Vereinigte Staaten von Amerika	Begleitung des durch das Bundesministerium des Inneren geförderten IMG-Projektes „Flughafenlogistik“, Besuch DHL Atlanta, UPS Louisville, FedEx Memphis.
20./21.10.2012	Dr. Reiner Haseloff, Ministerpräsident	Haschemitisches Königreich Jordanien	Einweihung des neu errichteten Campus der Deutsch-Jordanischen Universität in Madaba bei Amman; Projektträger auf deutscher Seite: Hochschule Magdeburg-Stendal
03./04.10.2012	Dr. Reiner Haseloff, Ministerpräsident	Tschechische Republik	Gemeinsamer Empfang mit Deutscher Botschaft zum Tag der Deutschen Einheit; politische und Wirtschaftsgespräche
24.-30.09.2012	Stephan Dorgerloh, Kultusminister	Republik Armenien	Besuch auf Einladung der armenischen Kulturministerin; Ausbau der partnerschaftlichen Beziehungen auf den Gebieten Bildung und Kultur, politische Gespräche

Zeitraum	Vertreter der Landesregierung	Zielland	Wesentliche Inhalte
04./05.08.2012	Holger Stahlknecht, Minister für Inneres und Sport	Vereinigtes Königreich von Großbritannien und Nordirland	Besuch der sachsen-anhaltischen Olympiateilnehmer in London
20.-22.06.2012	Michael Richter, Staatssekretär im Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft	Slowakische Republik	Unternehmerdelegation, politische Gespräche, Wirtschaftskontakte, Wissenschaftskooperationen
31.05.- 01.06.2012	Prof. Dr. Angela Kolb, Ministerin für Justiz und Gleichstellung	Königreich Belgien	Ausstellungseröffnung „Juristinnen in der DDR“
13.-19.05.2012	Dr. Reiner Haseloff, Ministerpräsident, und Stephan Dorgerloh, Kultusminister	Vereinigte Staaten von Amerika	Bewerbung des Reformationsjubiläums 2017 und der Lutherdekade sowie Investoren- und Wirtschaftsgespräche in Pennsylvania und Kalifornien
09.-12.05.2012	Dr. Hermann-Onko Aei- kens, Minister für Landwirtschaft und Umwelt	Republik Litauen	Teilnahme an der Landwirtschaftsmesse "Agrobalt" in Kaunas
17.-19.04.2012	Norbert Bischoff, Minister für Arbeit und Soziales	Königreich Spanien	Gespräche mit Vertretern der Regionalregierung von Valencia und Beteiligung Sachsen-Anhalts an Karriere-messe "Foro e"
14.-15.03.2012	Stephan Dorgerloh, Kultusminister	Vereinigte Staaten von Amerika	Teilnahme als Vizepräsident der KMK am 2. International Summit on the Teaching Profession in New York
07.-10.03.2012	Dr. Reiner Haseloff, Ministerpräsident	Französische Republik	Antrittsbesuch in der Partnerregion Centre
14.-16.11.2011	Stephan Dorgerloh, Kultusminister	Irland	Begleitung des Ausschusses für Bildung und Kultur des Landtages
28.10.- 01.11.2011	Prof. Dr. Birgitta Wolff, Ministerin für Wissenschaft und Wirtschaft	Haschemitisches Königreich Jordanien	Gespräche in Amman über wissenschaftliche und wirtschaftliche Kooperationen; Besuch der Deutsch-Jordanischen Universität
09.-11.10.2011	Dr. Jan Hofmann, Staatssekretär im Kultusministerium	Französische Republik	Besuch in der Partnerregion Centre auf Einladung der Rektorin der Académie d'Orléans-Tours; Schulbesuche und Teilnahme am Führungskräfte-seminar über Qualitätssicherung

Zeitraum	Vertreter der Landesregierung	Zielland	Wesentliche Inhalte
04./05.10.2011	Dr. Reiner Haseloff, Ministerpräsident, und Rainer Robra, Europaminister und Chef der Staatskanzlei	Republik Polen	Antrittsbesuch in der Partnerregion Masowien; Gemeinsamer Empfang des Landes und der Deutschen Bot- schaft zum Tag der Deutschen Ein- heit
26.-28.09.2011	Thomas Webel, Minister für Landesent- wicklung und Verkehr	Tschechische Republik	Teilnahme an internationaler Binnen- schifffahrtskonferenz in Prag
21.-23.09.2011	Holger Stahlknecht, Minister für Inneres und Sport	Königreich der Niederlande	Arbeitsbesuch bei EUROPOL in Den Haag
29.06.2011	Prof. Dr. Angela Kolb, Ministerin für Justiz und Gleichstellung	Französische Republik	Treffen der deutsch-französischen Freundschaftsgruppe des Bundesra- tes

**Beispiele für Fachveranstaltungen der Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt in
Brüssel**

Politikbereich	Kernziel	Veranstaltung der LV (Jahr)
Wirtschafts- politik	<i>Förderung von Clusterpotenzialen und europäischen Kooperationsprozessen in wirtschaftlichen Schwerpunktbereichen</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Sachsen-Anhalt: Handwerk trifft Europa (2015) - Smart Breakfast (2014/2015)
	<i>Tourismusziel: Sachsen-Anhalt für ausländische Besucher attraktiver gestalten</i>	<ul style="list-style-type: none"> - „Genießen wie Gott in Anhalt“/ Ausstellung Anhalt 800 (2012) - „Sachsen-Anhalt: Welterbe trifft Europa“: Vorstellung der Welterbestätten des Landes (2013)
Wissenschaft und Forschung	<i>Europäischen Forschungsraum mitgestalten</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Aktivitäten von Forschungseinrichtungen im Bereich Nanotechnologie (2013), Neurowissenschaften (2014) und Bioökonomie (2014) - Forschungsmultiplikatoren (seit 2013)
Europäische territoriale Zusammenarbeit	<i>Nutzung von INTERREG für Vernetzung, Innovation und wissensbasierte Wirtschaft</i>	Vorstellung folgender INTERREG-Projekte: <ul style="list-style-type: none"> - ChemClust (2012) - e-CREATivE @The Route Romanesque (2013) - IPP (2012) - WOMEN (2014)
Lebenslanges Lernen	<i>Förderung internationaler Austauschmaßnahmen und Schulpartnerschaften</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Theaterperformance „Blicke auf Europa“ als Teil des Projekts „Europa hautnah erleben“, das den Austausch zwischen Europaschulen und Europäischen Schulen ermöglicht (2014) - Vorstellung des Comenius-Projekts „ResonspibIE yoU“ (2014)
Kultur	<i>Sachsen-Anhalt als Kulturland international bekannter machen</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Musikland Sachsen-Anhalt: Chorkonzert Rundfunkjugendchor Wernigerode (2012), 200 Jahre Wagner (2013) Händel-Festival (2013), IMPULS-Festival (2014/2015) - Vernissage Anna Katharina Treutter (2012) - Ottonenland Sachsen-Anhalt (2015) - FilmLand Sachsen-Anhalt (2012 - 2015)
Arbeit und Soziales	<i>Jugendliche verstärkt an europäischer Politik beteiligen</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Veranstaltungsreihe im Rahmen des Jugendevents „Europa geht weiter“ der .lkj)

Politikbereich	Kernziel	Veranstaltung der LV (Jahr)
		<p>e.V. Sachsen-Anhalt und GoEurope (2012 - 2015)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Arbeitstreffen mit der Region Centre in Brüssel zu den Themen Jugendarbeit und Non-formale Bildung (2014)
Demografie	<i>Auseinandersetzung mit dem Wanderungsverhalten und seinen Einflussfaktoren im europäische Kontext</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Neue Perspektiven in der Stadtentwicklung mit den Oberbürgermeistern der Städte Wernigerode und Wittenberg (2013) - Open Days: Seminar mit 8 anderen Regionen zum Thema Demografie und Fachkräftesicherung (2014)
Verkehr und Landesentwicklung	<i>Umsetzung der Maßnahmen in Sachsen-Anhalt zur Entwicklung der transeuropäischen Netze</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Der Europäische Fonds für strategische Investitionen (EFSD) und das Transeuropäische Netz – Herausforderungen und Chancen (2015)
Landwirtschaft und Umwelt	<i>Zusammenarbeit mit anderen Regionen bei der Interessenvertretung gegenüber den europäischen Institutionen</i>	<ul style="list-style-type: none"> - „Europäische Agrarpolitik – ein Erfolg aus regionaler Sicht?“ (2013)
	<i>Ausbau des interregionalen Austauschs im Bereich Umwelt- und Klimapolitik</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Hochwasserrisikomanagement-Richtlinie – Erfahrungsaustausch zur Umsetzung vor dem Hintergrund der jüngsten Hochwasserereignisse (2014) - Erfahrungsaustausch zur europäischen Kooperation im Umwelt- und Entsorgungsbereich (LIFE+ Projekt WEEENModels) (2014)
Justiz und Gleichstellung	<i>Europäische Ziviljustiz</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Projekttreffen „European Women Shareholders Demand Gender Equality“ (2014/2015)
Inneres und Sport	<i>Einbringung von Landesinteressen im Zusammenhang mit Europol und der EU-Strategie der inneren Sicherheit</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Forum Innen und Justiz: „EUROPOL – Rückblick, Ausblick und aktuelle Entwicklungen“ (2013)

Partizipation des Landes Sachsen-Anhalt am ECRN

Thema	ECRN-Präsident	Datum und Anlass
Herausforderungen für den nachhaltigen Einsatz der Strukturfonds in Chemieregionen im Lichte der Strategie Europa 2020 - Erfahrungsaustausch mit europäischen Chemieregionen als Beitrag zum Internationalen Jahr der Chemie	Frau Prof. Dr. Wolff	ECRN Chemiekongress Halle, 15.07.2011
Neue Herausforderungen an die Wettbewerbsfähigkeit der Europäischen Chemieindustrie	Frau Prof. Dr. Wolff	ECRN Chemiekongress Warschau, 05.-06.12.2012
Nachfragebasierte Innovationen durch Triple-Helix-Kooperation in den Chemieregionen	Herr Möllring	ECRN Chemiekongress Maastricht, 23.-24.10.2013
Die Wettbewerbsfähigkeit der chemischen Industrie – 3E: Energieversorgung, Ausbildung und Weiterbildung, Wirtschaft und Innovation Energy supply, Education & Skills, Economy & Innovation)	Herr Möllring	ECRN Chemiekongress Ústí nad Labem, 22.10.2014
Nachhaltige Chemie für das Leben – Die Rolle der Chemie in der Europäischen Bioökonomie	Herr Möllring	ECRN Chemiekongress Novara/Mailand, 08.-09.10.2015